38. Jahrgang. Sonnabend, 12. Januar. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Nr. 21142. 1895.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten“ 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., mit „Handelsblatt und landwirthschaftl. Nachrichten“ 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage
nebst Handelsblatt für dessen Abonnenten.

Die Vermögensanzeige*).

Ob jemand nach dem Formular, welches ihm zugegangen ist, eine Vermögensanzeige macht, ist, wie wir wiederholt ausgeführt haben, in sein Belieben gestellt. Er muß sie, falls er sich entschließt es zu thun, bis zum 21. Januar bei dem Vorsitzenden der Veranlagungscommission einreichen. Im allgemeinen scheint nach den Mittheilungen, die uns zugehen, die Neigung zur Selbstdeclaration des Vermögens nicht allzu groß zu sein. Man scheut sich vor der umständlichen und auch nicht ganz leichten Arbeit. Eine Reihe von Zweifeln über die Einzelbestimmungen des Gesetzes tragen auch nicht dazu bei, die Neigung zur Vermögensanzeige zu fördern. Immerhin möchten wir doch glauben, daß die Anzeige sich empfiehlt namentlich in den Fällen, in welchen die Gefahr der Ueberschätzung des Vermögens vorliegt. Zweifel über die Auslegung einzelner Bestimmungen werden bei allen Gesetzen bestehen. Man thut am besten, wenn man in der Vermögensanzeige selbst angiebt, wie und aus welchen Gründen man zu der Feststellung der betreffenden Summen gekommen. Dann hat die Einschätzungscommission das Material in der Hand, um die einzelnen Fälle zu prüfen und sich darüber zu äußern. Es wird dadurch auch bald möglich sein, zu einer gleichmäßigen Anwendung des Gesetzes zu kommen. Wird die Vermögensanzeige nur in seltenen Fällen gemacht, so ist namentlich in der ersten Zeit eine ungleichmäßige und nicht zutreffende Besteuerung kaum vermeidlich.

Auf mehrfach an uns gerichteten Wunsch fassen wir noch einmal kurz zusammen, was der Vermögens-, oder wie sie officiell heißt: Ergänzungssteuer unterliegt. Es ist dies das gesammte Vermögen nach Abzug der Schulden, und zwar in Preußen belegene Grundstücke nebst allem Zubehör (Gebäude, Liegenschaften, Seen), Nießbrauchsrechte und Gerechtigkeiten (Regalrechte, Urheberrechte, Patentrechte, Fährgerechtigkeiten, Apothekerprivilegien, Fischereigerechtigkeiten), bauliche Anlagen, Maschinen, Geräthschaften, Werkzeuge, Thiere und Futtervorräthe, fertige Waaren, Roh- und Hilfsstoffe, Außenstände, Baarvorräthe und sonstiges Kapitalvermögen. Ob die einzelnen Vermögensobjecte einen Ertrag gewähren oder nicht, macht keinen Unterschied.

Nicht als steuerbares Vermögen gelten alle beweglichen Gegenstände, welche weder als Zubehör zu einem Grundstück, noch zu einem Anlage- und Betriebskapital, noch zum Kapitalvermögen gehören, wie Möbel, Hausrath, Kleidungsstücke, Schmucksachen, Bücher, Reit- und Wagenpferde, Equipagen, Sammlungen, insofern diese Sachen nicht Erwerbszwecken dienen, sondern lediglich zum persönlichen Gebrauch oder zum Verbrauch im Haushalte, zur Belehrung, Unterhaltung oder Erhöhung des Lebensgenusses bestimmt sind. Wird dagegen mit solchen Sachen gehandelt, ist der Werth derselben dem Anlage- und Betriebskapital zuzurechnen. **Auch Bibliotheken der Gelehrten und Beamten**, Instrumente der Aerzte und Musiker, Arbeitsmittel der Künstler, Bureaueinrichtungen der Rechtsanwälte u. s. w. bleiben außer Ansatz.

Steuerbares Vermögen **ist auch der** Kapitalwerth der Rechte auf Renten, Leibrenten, Antheilsbezüge und auf andere periodische geldwerthe Hebungen, welche dem Steuerpflichtigen auf seine Lebenszeit oder auf die Lebenszeit eines Anderen, auf unbestimmte Zeit oder auf die Dauer von mindestens zehn Jahren entweder vertragsmäßig oder aus letztwilligen Verfügungen oder Familienstiftungen zustehen. Das Gesetz trifft nicht nur die bereits fälligen Hebungen, sondern auch diejenigen Rechte, deren Einlösung noch nicht erfolgen kann und die nur in oben bezeichneter Weise sicher verbrieft sind. Diese Art von Rechten kommen insbesondere bei der Lebensversicherung vor und zwar nicht nur bei der einfachen Versicherung auf den Todesfall, sondern auch bei den Versicherungen auf den Ueberlebensfall, auf den Erlebensfall 2c. Das Recht auf die dereinstige Zahlbarkeit einer bestimmten „Lebensversicherungssumme“ wird also als Vermögensbestandtheil angegeben und versteuert. Ebenso hat derjenige zu verfahren, der einen Sterbekassenbetrag, irgend eine Kapitalauszahlung (Aussteuer-Versicherung) oder eine Rente versichert hat. Ausgenommen von dieser Art der Kapitalisirung bleiben die Ansprüche auf Wittwen-, Waisen- und Pensionsgelder, auf Kranken- und Unfallversicherungsgelder, Invaliden- und Altersrenten und auf Renten, welche in letztwilligen Verfügungen Personen zugewendet sind, die zum Hausstande des Erblassers gehört und in einem Dienstverhältnisse zu demselben gestanden haben.

Landwirthe und Gewerbetreibende, welche alljährlich regelmäßige Abschlüsse fertigen, sind berechtigt, den am Schlusse des letzten Rechnungsjahres vorhandenen Vermögensbestand anzugeben. Baares Geld, Reichsbanknoten gelangen mit dem Nennwerth, fremde Geldsorten mit dem Verkaufswerth in Ansatz. Werthpapiere sind nach dem Börsencours oder, wenn ein solcher nicht besteht, Verkaufswerth einzustellen. Kapitalforderungen und Schulden werden mit dem Nennwerth angesetzt. Anlage- und Betriebskapital werden nach dem Substanzwerth der einzelnen Theile, nicht nach einem scheinbaren Buchwerth erfaßt. Nießbrauchsrechte, Renten und derartige periodische Hebungen oder Zahlungen werden bei immerwährender Gewährung auf das 25fache, bei Gewährung auf unbestimmte Zeit auf das $12\frac{1}{2}$fache des einjährigen Betrages zum Kapital erhoben. Ist die Gewährung auf die Lebenszeit des Gebers oder Empfängers beschränkt, so wird als Kapital je nach dem Lebensalter das 2- bis 18fache des einjährigen Betrages angenommen. Noch nicht fällige Ansprüche (aus Lebens-, Kapital-, Renten- und Sterbekassenversicherungen) werden derart kapitalisirt, daß als steuerbares Vermögen zwei Drittel der Summe der seit dem Beginn der Versicherung eingezahlten Prämien oder Kapitalbeiträge oder der Rückkaufswerth der Policen in Ansatz kommt.

*) Die Vermögenssteuer, welche vom 1. April ab erhoben werden wird, haben **nicht** zu zahlen:
1) diejenigen, deren steuerbares Vermögen den Gesammtwerth von 6000 Mk. nicht übersteigt;
2) diejenigen, deren Jahreseinkommen unter dem Betrage von 900 Mk. bleibt, und deren Gesammtvermögen nicht mehr als 20000 Mk. beträgt;
3) unter der Voraussetzung, daß ihr Jahreseinkommen den Betrag von 1200 Mk. und das steuerbare Vermögen den Betrag von 20 000 Mk. nicht übersteigt: a. vaterlose minderjährige Waisen, b. erwerbsunfähige Personen, c. weibliche Personen, welche minderjährige Familienangehörige zu unterhalten haben.

Telegramme.

Berlin, 12. Januar. **Der Abschiedsbesuch des Grafen Schuwalow beim Fürsten Bismarck** ist auf directe **Autorisation des Zaren** erfolgt. An dem Befinden des Altreichskanzlers nahm der Zar wiederholt lebhaften Antheil.

— Der **Wucherprozeß Grebs** endete gestern mit der Verurtheilung des Angeklagten zu zwei Jahren neun Monaten Gefängniß und 5000 Mk. Geldstrafe. Der Mitangeklagte Vogel wurde freigesprochen.

— Die „Berliner Neuesten Nachrichten“ bezeichnen die Argumentation der „National-Ztg.“, daß **Fürst Bismarck** nicht mehr Mitglied des **Staatsrathes** sei, als unrichtig. Der Fürst sei nicht als Minister Mitglied des Staatsrathes geworden, sondern bereits im Jahre 1854 als Bundestagsgesandter durch allerhöchstes Vertrauen in den Staatsrath berufen worden.

— Sechszehn große **socialdemokratische Versammlungen gegen die Umsturzvorlage** fanden gestern hier statt. Ueberall war der Andrang ein gewaltiger. In sämmtlichen Versammlungen wurde, stellenweise nach lebhafter Debatte, eine Resolution gegen die Vorlage einstimmig angenommen.

— Wie dem „B. T.“ aus Rom gemeldet wird, ist in **Mentone** der Ulanen-Rittmeister Wrobsme(?) als angeblicher **deutscher Spion** verhaftet worden.

— Wie die „Nat.-Ztg.“ mittheilt, wird **Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg**, dessen Wahl zum Vorsitzenden der deutschen Colonial-Gesellschaft bevorsteht, aus dem activen Militärdienst ausscheiden.

— Der antisemitische Reichstags-Abgeordnete Ahlwardt hat der „Staatsbürger-Zeitung“ mitgetheilt, daß er als Hospitant der deutsch-socialen Reformpartei deshalb beigetreten sei, um dieselbe von der Vortrefflichkeit seines Programms zu überzeugen. Werde es abgelehnt, so werde er seine eigenen Wege gehen.

— Nach der „Voss. Ztg.“ stehen eine Reihe **Veränderungen** in den höheren **Commandostellen der Flotte** bevor.

Hamburg, 12. Januar. **Die Militärbehörde** in Altona hat den **Soldaten** den **Besuch eines Tanzlokales verboten**, in welchem kürzlich eine socialdemokratische Versammlung gegen die **Umsturzvorlage** abgehalten wurde.

Hamburg, 12. Januar. Der verhaftete Arbeiter Kluge scheint überführt, die Boberger **Mordbrennerei** begangen zu haben.

— Der **Buchhalter Johann** ist mit 15 000 Mk. **flüchtig** geworden.

München, 12. Januar. Den „Münch. Neuest. Nachr.“ zufolge hat gestern ein zum Tode verurtheilter, aber begnadigter Verbrecher im Zuchthause mit einer Holzaxt einen **Mitgefangenen erschlagen**.

— In einem **Steinbruch** bei Lauffen wurden durch eine herabstürzende Steinmasse 4 Arbeiter **getödtet**.

Stuttgart, 12. Januar. Der frühere volksparteiliche Reichstagsabgeordnete **Frhr. v. Münch** ist zur Beobachtung seines Geisteszustandes in eine Irrenanstalt gebracht worden. Münch hatte sich wegen Beleidigung des Landgerichtes in Stuttgart eine strafrechtliche Verfolgung zugezogen. Auf Grund eines Sachverständigen-Gutachtens ist die Beobachtung seines Geisteszustandes angeordnet worden.

Agram, 12. Januar. Die Gemahlin des Erzherzogs Leopold Salvator, die Erzherzogin Blanca, und deren Schwester, die **Infantin Beatrix**, besuchten gestern die Domkirche. Beim Verlassen des Gotteshauses stürzte eine gewaltige **Schneemasse** vom Dach **auf den Kopf** der Infantin Beatrix, die ohnmächtig zusammenbrach. Sie wurde bewußtlos in's Palais getragen und erst nach langen Bemühungen gelang es den Aerzten, die Ohnmächtige in's Bewußtsein zurückzurufen. Zuerst befürchtete man eine Gehirnerschütterung, doch erholte sich die Infantin allmählich von ihrem Schrecken.

Zürich, 12. Januar. Der Stadtrath hat die Einführung einer **Arbeitslosenversicherung** beschlossen.

Paris, 12. Januar. Im Gemeinderath ist es wegen des Projectes der **Stadtbahn** zu keinem Einverständniß gekommen. Es soll an die Wahlkörper appellirt werden.

London, 12. Januar. **Liebknecht** soll im Mai nach England kommen und hier Vorträge halten.

London, 12. Januar. Die **Anarchisten** werden einen **Mitternachtsmarkt** für Arbeitslose ansetzen. Der Tag wird geheim gehalten, an dem der Markt stattfinden soll.

Rom, 12. Januar. Etwa 100 **Studenten** zogen gestern, erregt durch politische Anspielungen des sicilischen Professors Ernesto Berri, vor das Unterrichtsministerium und mehrere Redactionen. Die Polizei verhaftete einige.

Rom, 12. Januar. Der Botschafter **Reßmann** soll **nach London** versetzt werden.

Neapel, 12. Januar. Die kirchliche **Trauung der Tochter Crispis** mit dem Fürsten Linguaglossa findet heute statt; es sind etwa 200 Personen geladen. Nachmittags begiebt sich das neuvermählte Paar nach Rom.

Athen, 12. Januar. Gestern fand hier eine **Demonstration von Hausbesitzern** gegen die neuen Steuern statt. Sie zogen vor das Schloß, überreichten dem Könige eine Bittschrift und gingen dann in musterhafter Ordnung auseinander.

Petersburg, 12. Januar. Die **Eisenbahntarifangelegenheiten**, welche bisher zum Finanzministerium gehörten, sollen unter dem neuen Wegeminister Kulomsin dem Wege-Ministerium unterstellt werden. Der Minister erhält statt eines zwei Gehilfen.

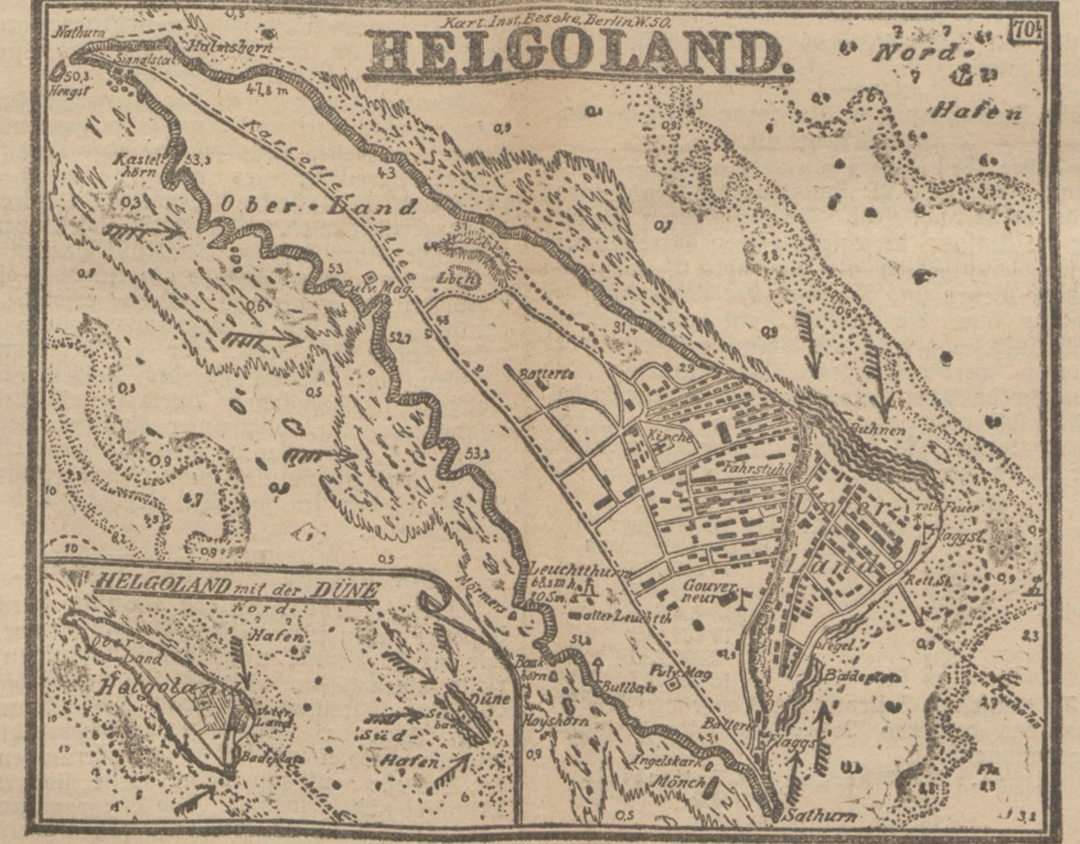
Auflösung des englischen Parlaments?

London, 12. Januar. Wie von angeblich autoritativer Seite verlautet, hat der Premierminister Rosebery im gestern abgehaltenen Ministerrath

Die Zerstörungen auf Helgoland.

Kaum 4 Jahre gehört die Felseninsel Helgoland, das beliebteste und besuchteste Seebad an der deutschen Nordseeküste, zum deutschen Reich, und schon ist eins jener verheerenden Elementarereignisse in Gestalt eines orkanartigen Sturmes über dasselbe hinweggebraust, welches mit drohender Stimme an den dereinstigen Untergang der Insel und ihrer als Seebad benutzten Düne gemahnt. Die Nachricht von dieser schweren Heimsuchung der Inselbevölkerung, die ein Stück ihres Strandes nach dem anderen dem Meer zum Opfer dahinschwinden sieht, hat in den weitesten Kreisen Theilnahme und Mitgefühl erregt, jedoch kann man sich ohne Kartenbild keine Vorstellung von dem Grade der Zerstörungen machen. Wir verweisen unsere Leser daher auf beistehende Kartenskizze, in welcher die Stellen, an denen das Meer den Seestrand verschlungen, durch starke gewellte Linien kenntlich gemacht sind.

Unsere Hauptzeichnung giebt einen Grundriß der eigentlichen Felseninsel Helgoland, deren größerer Theil bekanntlich aus dem nach Norden ansteigenden (siehe die Meterzahlen auf der Insel), 28—35 Meter hohen felsigen Oberlande und dem diesem südöstlich vorgelagerten Unterlande besteht; die Verbindung zwischen beiden wird durch Fahrstuhl und Treppe bewirkt, das Unterland ragt nur wenige Meter über dem Meeresspiegel hervor. 1875 Meter weiter östlich von der Insel liegt die als Seebad benutzte Düne (s. d. Uebersichtsskizze unten links in der Zeichnung), die ebenfalls nur wenige Meter aus dem Meere emporsteigt und durch ihre sandigen Dünenketten sowie ergänzende Uferbauten Schutz gegen die Fluthen findet. Wie problematisch jedoch dieser Schutz in Wirklichkeit ist, das hat der letzte große **Dezembersturm**, der in seiner **Heftigkeit** die meisten seiner Vorgänger übertroffen hat, mit erschreckender Deutlichkeit gezeigt. **Wir haben** in den letzten Tagen des öfteren darüber berichtet. **Wenn auch**, wie aus den Signaturen in unserer Karte ersichtlich, das Oberland, die Basis für die militärischen Befestigungen der Insel und die strategische Position dieses weit im Meere vorgeschobenen Postens, durch den Sturm nicht direct gelitten hat, so sind doch die niedrig gelegenen Gebiete, das Unterland der Insel und die Düne, auf deren Existenz auch diejenige der Helgoländer Bevölkerung beruht, stark beschädigt. Die in unserer Kartenskizze eingetragene Signatur, dicke, gewellte Strichlinien, bezeichnen die vom Sturm beschädigten oder fortgerissenen Uferstellen, während die Richtung, von der aus der sich cyklonartig um die Insel drehende Sturm seinen Angriff auf die Strandlinien gerichtet hat, durch Pfeile markirt ist.



Literatur.

K Im Januarheft der „**Deutschen Rundschau**“ wird Theodor Fontanes spannender Roman „Effi Briest“ fortgesetzt, außerdem enthält es Herman Grimms Erinnerungen an seinen Vater Wilhelm, seinen Onkel Jacob Grimm und die Entstehung der Kinder- und Hausmärchen, ein Thema, das jeden Deutschen lebhaft interessiren muß, desgleichen die Jugendbriefe von Eduard Mörike, dem schwäbischen Dichter. Mitten in die Zeit der Renaissance führt uns Otto Hartwigs meisterhafter Essay „Caterina Sforza“: spannend wie ein Roman, und doch die wahre Geschichte eines heroischen Weibes, das wie eine Löwin für ihre Jungen kämpft. Ein Stück socialer Gegenwart giebt uns H. Albrecht in dem Kapitel über „Bodenwucher und Wohnungsreform“. — Mit einem reizvollen Bild aus dem Morgenland: „Am Haremsbrunnen“ von J. T. v. Eckardt schließt der Haupttheil des Heftes.

sich zu Gunsten einer sofortigen Kammerauflösung ausgesprochen; er habe der Königin in Osborne darüber Vortrag gehalten und deren Zustimmung erhalten. Mehrere Cabinetsmitglieder waren derselben Ansicht, während die Mehrzahl opponirte.

Ferner soll nach der „Pall Mall Gazette" die Frage der Vermehrung der Flottenbemannung und der Lord Spencer'schen Schiffsbaupläne im Ministerrath verhandelt worden sein. Man kam zu keiner Entschließung, so daß in der nächsten Sitzung über die Gegenstände weiter verhandelt werden soll.

Polizist und Anarchisten.

London, 12. Januar. Ueber die Festnahme des französischen Polizisten Cotin durch die Anarchisten berichtet der „Daily Tel." noch folgende Einzelheiten: **Als die Anarchisten Cotins wahre Natur durch Abfangen eines Briefes, den die französische Geheimpolizei an ihn geschrieben hatte, erkannt hatten, brachten sie ihn in eine Versammlung. Auf die Frage, was derjenige verdiene, der an dem Anarchismus Verrath geübt habe, wurde einstimmig „der Tod" geantwortet. Dann wurde der ominöse Brief verlesen. Ein Mitglied erbot sich, Cotin sofort zu erdolchen. Dieser fiel auf die Kniee und bat um Gnade. Darauf versuchten die Anarchisten ihn zu hypnotisiren, was aber mißlang. Cotin legte ein volles Geständniß ab. Dieses ist mit einem Porträt Cotins in einer anarchistischen Druckerei gedruckt und vertheilt worden. Cotin erzählte, daß er nach dem Tode Carnots unschuldig als Anarchist verhaftet worden sei. Nach seiner Entlassung aus dem Gefängniß bewies der Polizeicommissar ihm manche Gunstbezeugung und engagirte ihn gegen ein Monatsgehalt von 200 Francs dazu, die Anarchisten zu beobachten, worauf Cotin auch einging. Er wurde nach London geschickt und hatte hier in seiner Thätigkeit einen solchen Erfolg, daß in kurzem sein Gehalt auf 250 Francs erhöht wurde. Außerdem erhielt er ein Kapital, um ein Geschäft zu eröffnen.**

Politische Uebersicht.

Danzig, 12. Januar.

Sturmlauf gegen die drei „Säulen" Caprivis.

In den Telegrammen unserer heutigen Morgen-Ausgabe ist ein Gerücht verzeichnet, wonach der Staatssecretär des Auswärtigen, Frhr. v. Marschall, als Botschafter nach London versetzt werden würde. Dieses Gerücht ist natürlich ein Werk der Gegner des Caprivi'schen Curses, die, nachdem Graf Caprivi selbst gestürzt ist, unermüdlich an der Arbeit sind, um auch die noch verbliebenen „drei Säulen Caprivi'scher Pracht" zu stürzen. Die erste davon ist Herr **v. Marschall**, der energische Verfechter der Caprivi'schen Handelsvertragspolitik. Nächst Caprivi zielt man auf ihn, wenn aus der Frage des Schutzes der Deutschen in Central-Amerika von vornherein und ohne weitere Aufklärungen abzuwarten, möglichst kräftiges Kapital gegen die frühere Leitung der auswärtigen Politik zu schlagen versucht wird. Wie weit man in dieser Richtung geht, das beweist recht deutlich ein Artikel in den Bismarck'schen „Berl. Neuest. Nachr." über die Interpellation Hasse-Henl, in dem es u. a. heißt:

> Man wird vor allen Dingen wohl fragen müssen: Wie ist es gekommen, daß im fünfundzwanzigsten Jahre des deutschen Reiches, fünf Jahre nach dem Sturze des Fürsten Bismarck, eine derartige Interpellation überhaupt möglich und nothwendig wurde? Wer dereinst eine Geschichte des neuen Curses zu schreiben für nützlich erachten sollte, kann sich mit der Constatirung der beiden Daten begnügen: Am 20. März 1890 wurde Fürst Bismarck entlassen und zu Anfang Januar 1895 wurde im Reichstage eine Anfrage über den mangelnden Schutz der Deutschen im Auslande erforderlich. In der Gegenüberstellung dieser beiden Thatsachen liegt die ganze Leidensgeschichte des deutschen Reiches von 1890 bis 1894 ausgesprochen.

Das ist in der That ein etwas starkes Stück. Der Artikel schließt dann mit den Worten:

> In dem Wechsel derjenigen Organe, denen ein Verschulden in dieser Hinsicht zur Last fällt, würde die öffentliche Meinung mit Befriedigung die Bürgschaft dafür begrüßen, daß der Schild des deutschen Reiches fortan **rein** und blank erhalten werden soll.

Das heißt auf deutsch: Marschall soll gehen, gehen nach London. Und auch Herr **v. Böttcher** und der Handelsminister **v. Berlepsch** sollen absolut gestürzt werden. Interessante Betrachtungen in dieser Richtung bringt die „Münch. Allg. Ztg.": Herr v. Berlepsch habe seiner Zeit als Regierungssocialist nach dem Herzen der damaligen mehr oder weniger unverantwortlichen Rathgeber des Kaisers die allerhöchsten Personen für sich eingenommen, zumal ihn alle Eigenschaften des vollendeten Cavaliers zieren. Unter ihm hätten Geheimrath v. Königs, der christlich-sociale Unterstaatssecretär Lohmann und Herr v. Rottenburg lange Zeit hindurch den socialpolitischen Curs bestimmt. Aber schon seit Monaten müsse mit dem Rücktritt des Handelsministers gerechnet werden. Dann fährt das Blatt fort:

> „In der Hofgesellschaft hat man ein sehr rasches Gefühl dafür, wer aufhört sich besonderer Gunst zu erfreuen. Herr v. Berlepsch soll, wie man sich erzählt, seit langer Zeit vom Kaiser übersehen worden sein. Während Herr v. Böttcher, obgleich er der Mitschuldige des Herrn v. Berlepsch ist, wenn man in der Politik des neuen Curses den Socialdemokraten gegenüber überhaupt etwas von Schuld entdecken will, erst vor wenigen Wochen noch zur Hofjagd eingeladen wurde, ist die gleiche Ehre Herrn v. Berlepsch nicht zu Theil geworden. Dabei erfreut dieser sich als Jäger eines wohlbegründeten Rufes und ist Herrn v. Böttcher jedenfalls auch als solcher „über". Schon als Graf Eulenburg drauf und dran war, eine Execution an dem Lebensnerv des neuen Curses zu vollziehen, war von Rücktrittsabsichten auch des Herrn v. Berlepsch die Rede. Nach der Art, wie sich der Kanzlerwechsel vollzog, konnte der Handelsminister glauben, daß er keine Veranlassung habe, sich wieder mit Rücktrittsgedanken zu beschäftigen. Inzwischen zeigt sich aber, daß Herr v. Köller die Eulenburg'sche Politik zu übernehmen und in die Wirklichkeit überzuführen, wenn auch nicht de jure, doch de facto, fest entschlossen ist. Unter diesen Umständen hat es Frhr. v. Berlepsch für angezeigt gehalten, das Staatsministerium vor die Entscheidung zu stellen, durch Einbringung eines Gesetzentwurfes, welcher im Hinblick auf die neuerdings der Socialdemokratie gegenüber befolgte Taktik darauf abzielt, die rechtliche Stellung der Berufsvereine zu erweitern. Man darf gespannt sein, in welcher Weise das Staatsministerium zu diesem Antrage Stellung nehmen wird, Thatsache aber ist, daß die Koffer des Herrn v. Berlepsch zu drei Vierteln gepackt sind, und daß böse Zungen behaupten, Herr v. Böttcher ziehe sich mehr und mehr zurück, um, wenn der **Oberpräsident von Westfalen Nachfolger des Herrn v. Berlepsch** werden wolle, an dessen Stelle treten zu können."

Ober-Präsident von Westfalen ist bekanntlich Herr Studt.

In Anknüpfung an diese Artikel versichern die „Berl. Neuest. Nachr.", daß auch „Herr v. Rottenburg sich aus gesundheitlichen Gründen schon seit längerer Zeit mit der Absicht trägt, den Dienst zu verlassen".

Also die „drei Säulen" des früheren Reichskanzlers und Rottenburg dazu sollen und müssen beseitigt und der Curs noch neuer werden! Diesen heißen Wunsch bringt man immer unverhüllter hervor. Es kommt nur darauf an, ob und wie weit er erfüllt werden wird. So viel ist freilich sicher, hielte man die Lage nicht für günstig dazu, man würde kaum so offen sein und so zuversichtlich auftreten.

Die Arbeitslosen.

Aus verschiedenen Städten wird berichtet, daß die Zahl der Arbeitslosen in diesem Winter eine verhältnißmäßig geringe ist, viel geringer als im vorigen Winter. Diese Erscheinung ist einmal auf die bisherige Milde des Wetters, sodann aber, was besonders erfreulich ist, darauf zurückzuführen, daß seitens der Fabriken wenig Arbeiterentlassungen zu erfolgen brauchten, da die Aufträge zur Beschäftigung ausreichten. Es sind fast nur Bauarbeiter, die gegenwärtig beschäftigungslos sind und leicht bei städtischen Winter- und Nothstandsarbeiten Verwendung finden. Die übliche Nothstandsagitation der Socialdemokraten fällt denn auch diesmal meist auf unfruchtbaren Boden.

Der Sieg des Antrages Kanitz.

Während der ostpreußische landwirthschaftliche Centralverein in seiner Eingabe an den Reichskanzler über das, was der Landwirthschaft Noth thut, des Antrages Kanitz mit keiner Silbe berührt und der Vorsitzende ausdrücklich erklärt hat, ein Heilserum für die Landwirthschaft gebe es nicht, während selbst in Versammlungen des Bundes der Landwirthe die lebhaftesten Bedenken gegen den Antrag erhoben werden, fabelt die „Kreuzztg." von dem baldigen Siege des Antrages Kanitz, für den demnächst sogar die Industrie eintreten würde, weil sie mit jedem Tage mehr empfinde, was ihr die Landwirthschaft bisher gewesen ist. Vor der Hand begnügt sie sich, alle möglichen Preßstimmen zu sammeln und in ihrem Sinne auszulegen. Selbst die Lübecker Handelskammer wird als Nothzeuge für die Verstaatlichung der Getreideeinfuhr vorgeführt, weil dieselbe in ihrem Bericht über 1894 constatirt hat, daß das Sinken der Verbrauchsfähigkeit der Landwirthe den Absatz der Industrie vermindert! Wirklich für den Antrag Kanitz schreibt in dem „Württ. Wochenblatt für Landwirthschaft", herausgegeben von der königl. Centralstelle für die Landwirthschaft, einer, wie die „Kreuzztg." sagt, der anerkannt tüchtigsten dortigen Landwirthe. Es genügt, aus dem Artikel nur folgende Sätze hervorzuheben:

> „Daß wir bei guten Preisen unter Anwendung aller uns zu Gebote stehenden Hilfsmittel im Stande wären, sämmtliches Brodkorn, das Deutschland bedarf, selbst zu produciren, darüber wird in Fachkreisen wohl kaum ein Zweifel bestehen. (Dazu würde eine Steigerung der Production um mehr als ein Drittel erforderlich sein!) Die vielen hundert Millionen, die jährlich für Getreide in's Ausland gehen, könnten zum Segen von Landwirthschaft, Kleingewerbe und Industrie im Inlande circuliren und wären wir dann schließlich auch im Stande, das Zehntel, das die Industrie von ihren Erzeugnissen in's Ausland schickt — dieses Zehntel, dem zu lieb man uns preisgegeben hat — größtentheils selbst aufzubrauchen."

Der Verfasser dieses Artikels mag ja ein tüchtiger Landwirth sein, aber von volkswirthschaftlichen Dingen versteht er offenbar nichts Gründliches. Das hindert aber die „Kreuzztg." nicht, solchen Unsinn als Beweis für die Vortrefflichkeit des Antrages Kanitz ernsthaft zu wiederholen.

Die Zunahme der Getreide-Einfuhr in Deutschland

im Jahre 1894 läßt sich richtig nur beurtheilen, wenn man auch die Zunahme der Bevölkerung dabei in Betracht zieht. Im besonderen gilt dies für die Einfuhr derjenigen beiden Getreidearten, welche hauptsächlich als Brodkorn Verwendung finden, Weizen und Roggen. Der Ueberschuß der Einfuhr über die Ausfuhr, mit welchem man nach Aufhebung des Identitätsnachweises und der dadurch herbeigeführten Wiederbelebung der Ausfuhr deutschen Getreides allein zu rechnen hat, stellte sich nun, unter Benutzung der neuesten, bis November 1894 reichenden Angaben, während der letzten sechs Jahre folgendermaßen:

Weizen und Roggen zusammen.

Januar bis November	Ueberschuß der Einfuhr über die Ausfuhr in Doppelcentnern
1889	14 585 225
1890	14 572 473
1891	16 436 864
1892	17 967 809
1893	8 539 299
1894	15 304 777

In demselben Zeitraume hat aber die Bevölkerung des deutschen Zollgebiets folgendermaßen zugenommen:

	Mittlere Bevölkerung des Zollgebiets
1889	48 917 000
1890	49 441 000
1891	49 966 000
1892	50 480 000
1893	50 948 000
1894	51 418 000

In der Zeit von 1889 bis 1894 hat sich demnach die Bevölkerung um volle $2^1/_2$ Millionen Köpfe vermehrt. Diese Zunahme entspricht aber, selbst wenn man den Verbrauch an Brodkorn pro Kopf auf das Niedrigste, nämlich auf 80 Kgr. jährlich, veranschlagt, einem Mehrbedarf von 2 Millionen Doppelcentnern Brodkorn. Der Ueberschuß der Einfuhr ist jedoch in der gleichen Zeit von 1889 bis 1894 — die Ausnahme-Jahre 1891 bis 1893 mit einer sehr ungünstigen und zwei sehr günstigen Ernten scheiden hierbei aus — nur um 719 552 Doppelcentner gestiegen. Die Rechnung stellt sich also folgendermaßen:

Mehrbedarf an Brodkorn, entsprechend der Bevölkerungszunahme . . . . 2 000 000 Doppelctr.
Zunahme der ausländischen Einfuhr . . . . 719 552 „

Die Einfuhr hat demnach im Jahre 1894 nicht einmal mit der Zunahme der Bevölkerung Schritt gehalten, der inländischen Production ist gegen 1889 die Deckung eines Mehrbedarfs von mindestens 1 280 448 Doppelctr. zugefallen.

Abschiedsfeier für den Grafen Schuwalow.

Gestern fand das Abschiedsdiner für den russischen Botschafter Grafen Schuwalow bei dem Offiziercorps des Alexander-Regiments in Berlin statt. Der **Kaiser** war anwesend und brachte die Gesundheit des Regimentschefs, des Zaren Nicolaus II. aus. In das dreimalige Hurrah fiel die Musik mit der russischen Nationalhymne ein, die stehend gehört wurde. Darauf toastete der Botschafter Graf Schuwalow auf den Kaiser Wilhelm. Der Toast war von der preußischen Nationalhymne begleitet, die ebenfalls stehend angehört wurde. Nach einer Pause stand der Kaiser zum zweiten Male auf zu einer längeren Ansprache an den Grafen Schuwalow, welche er im Namen des Obersten v. Gausin und des gesammten Offiziercorps des Regiments Alexander an denselben richtete. Der Kaiser hob besonders hervor, daß er und das Offiziercorps den Botschafter als Regiments-Kameraden betrachteten, und daß es für sie alle schmerzlich sei, ihn aus ihrer Mitte scheiden zu sehen. Unter Ueberreichung eines Fahnenträgers in Bronze in der Uniform des Regiments forderte der Kaiser die Anwesenden auf, mit ihm die Gläser zu erheben und dieselben auf das Wohl des Siegers von Philippopel und des Erstürmers der äußerst festen Position von Arab-Konak, des Grafen Schuwalow, zu leeren. Tiefbewegt dankte dieser und richtete an die Tafelrunde die Aufforderung, nochmals auf das Wohl des Kaisers Wilhelm mit ihm zu trinken, er thue dies jetzt im Namen seines Herrn und Kaisers, des Zaren Nicolaus.

Eine Regierungsstimme über die Vorlage gegen den unlauteren Wettbewerb.

Die officiöse „Berl. Corresp." schreibt:

Die Veröffentlichung des Gesetzentwurfs über die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes ist richtig in dem Sinne aufgefaßt worden, daß den im Erwerbsleben stehenden Kreisen der Bevölkerung zur Prüfung und Kritik des Entwurfs Gelegenheit gegeben werden sollte. Wenn aber aus der Thatsache der Veröffentlichung hier und da ferner der Schluß gezogen wird, daß man darauf verzichtet habe, die Vorlage noch während der gegenwärtigen Tagung an den Reichstag zu bringen, so ist dies irrthümlich. In Anbetracht der von vielen Seiten betonten Dringlichkeit eines gesetzgeberischen Einschreitens gegen unredliche Machenschaften im Handel und Verkehr hat die Regierung den Wunsch, das Gesetz sobald als möglich zu verabschieden, und es ist daher als Zeitpunkt für die Vorlage an den Bundesrath vorläufig die zweite Hälfte des Februar in Aussicht genommen. In diesem Falle würde für die Berathung im Reichstage voraussichtlich noch genügende Zeit bleiben. Unter diesen Umständen werden die betheiligten Kreise, insoweit sie auf die Berücksichtigung etwaiger Wünsche und Bedenken Werth legen, gut thun, möglichst bald zu dem Entwurfe Stellung zu nehmen.

Sehr lehrreich!

Das **Reichsgericht** hat kürzlich ein freisprechendes Urtheil des Hamburger Landgerichts wegen **unrichtiger Anwendung des § 130** des Strafgesetzbuchs — friedensstörerische Aufreizung zu Gewaltthätigkeiten — aufgehoben und die Sache zur nochmaligen Verhandlung zurückverwiesen. Die Entscheidungsgründe des Reichsgerichts sind sehr lehrreich. Es handelt sich um ein socialistisches Flugblatt. Dasselbe schilderte die Folgen der Arbeitslosigkeit, verglich die Februar-Revolution, die Märztage und die Pariser Commune mit dem Erwachen der Natur und schloß mit der Frage: Fürchtet man nicht einen 18. März des Proletariats? Denkt man nicht daran, daß wie die Bourgeoisie einst für ihre Interessen mit den Waffen eintrat, einst auch das Proletariat seine Rechte vertheidigen wird? u. s. w. — Das Landgericht sprach die Verbreiter des Flugblatts frei, weil „eine naheliegende Gefährdung des öffentlichen Friedens" durch dasselbe nicht herbeigeführt worden sei. In der Begründung des Spruchs des Reichsgerichts wird ausgeführt:

„Offenbar ist der § 130 für ausgeschlossen erachtet worden, weil es sich um keine gegenwärtige Gefahr handelte. Das wäre aber zweifellos **rechtsirrthümlich**; es genügt, wenn eine **zu Gewaltthätigkeiten geneigte Stimmung** hervorgerufen wird." In § 130 wird aber die öffentliche Anreizung zu Gewaltthätigkeiten nur dann bestraft, wenn dieselbe „in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise" erfolgt. Nach der Auffassung des Reichsgerichts würde jeder unter den § 130 fallen, wer die Regierung zu gewissen, die Bedürfnisse des Volkes berücksichtigenden Maßnahmen durch die Vorstellung bestimmen wollte, daß unter ähnlichen Verhältnissen, z. B. Ende des vorigen Jahrhunderts die Nichtberücksichtigung tiefgefühlter Bedürfnisse den Ausbruch der französischen Revolution herbeigeführt habe.

Der neueste Sieg der Japaner.

Ueber die **Eroberung von Kaiping** durch die Japaner liegen jetzt weitere Meldungen vor, die wir zur Ergänzung unserer telegraphischen Berichte folgen lassen. Die bei Kaiping geschlagene chinesische Streitmacht betrug 3000 Mann mit zwölf Kanonen. Etwa zweihundert Chinesen wurden getödtet und 150 zu Gefangenen gemacht. Die Verluste auf japanischer Seite sind in der Meldung nicht erwähnt. Nach Telegrammen aus Kintschu vom 11. ds. berichten japanische Kundschafter, daß eine große chinesische Division, welche sich auf Kaiping zu bewegte, um die dortigen Truppen zu unterstützen, jetzt, nachdem sie die Einnahme von Kaiping erfahren, auf Nütschuang zurückgeht.

Bombardement von Tamatave.

Nach einer in Paris am gestrigen Tage aus Madagascar eingetroffenen Meldung aus Tamatave haben die französischen Kreuzer und die Landbatterien am 28. v. Mts. die Tamatave umgebenden Forts bombardirt und beträchtlichen Schaden angerichtet. Die Geschütze der Howas erwiderten das Feuer, verursachten indessen keinen Schaden und wurden alsbald zum Schweigen gebracht. Der Kreuzer „Primanguet" ist am 29. Dezember abgegangen, um Majunga zu besetzen.

Deutschland.

* **[Die Scenerie beim Herrenabend im Neuen Palais.]** Ueber die Aeußerlichkeiten während des jüngst beim Kaiser im Neuen Palais abgehaltenen Herrenabends bringt die „Kölnische Volkszeitung" einige interessante Mittheilungen, von denen wir zur Ergänzung unseres bezüglichen Berichtes Folgendes wiedergeben:

. . . . So stand der Kaiser die ganze Zeit wie ein lehrender Professor vor einem aufmerksamen und auserlesenen Zuhörerpublikum und demonstrirte mit einer Reitpeitsche in der Hand auf den verschiedenen Karten herum. Auch die Möglichkeit eines deutsch-russischen Krieges zog er in den Kreis seiner Betrachtungen und betonte darum die Nothwendigkeit der Beherrschung der Ostsee. Der japanisch-chinesische Krieg zeige, daß derjenige, welcher die See beherrsche, schließlich Sieger bleibe. Verschiedene Mittheilungen des Kaisers waren vertraulicher Natur. Nachdem der Vortrag und eine kurze Debatte, welche sich daran geknüpft hatte, vorbei waren, lud der Kaiser sein in bester Stimmung befindliches Publikum zu einem kalten Souper mit gebackenen Austern, Caviar, Gänseleberpasteten, Bier und Sect u. s. w. ein. Vor Tisch rauchte der Kaiser Cigaretten, nachher eine Import-Cigarre, welche ihm, wie er sagte, eine Corvette soeben direct von Havana mitgebracht hatte. Den Ehrenplatz neben ihm hatte er für den Grafen Hompesch, den Vorsitzenden der Centrumsfraction des Reichstages, bestimmt, während der Präsident v. Levetzow zur Linken des Kaisers saß. An dem Kaisertisch saßen sonst nur noch Miquel, Stumm und Manteuffel. Die Unterhaltung war auch hier die anregendste, und nach Mitternacht ließ der Kaiser seine Gäste durch einen Sonderzug nach Berlin zurückkehren.

* **[Preußische Orden und Ehrenzeichen]** wurden im vergangenen Jahre 6204 gegen 6504 im Jahre 1893 verliehen: 5 Inhaber des Schwarzen Adlerordens sind gestorben. Als Kapitelmitglieder des Schwarzen Adlerordens wurden 3 Personen neu aufgenommen, während 7 Personen den Schwarzen Adlerorden und 2 die Brillanten zu demselben verliehen erhielten. Der Kronenorden wurde 1458mal, der Hohenzollernsche Hausorden 422mal, das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold 244, das silberne Allgemeine Ehrenzeichen 1552, das Militärehrenzeichen 1. Klasse 1mal, das Militärehrenzeichen 2. Klasse 17mal verliehen. Die Rettungsmedaille haben 109 Personen erhalten, darunter 1 Frau. Die Kronenordenmedaille ist an 1 Person gegeben; den Johanniterorden haben 107 Adlige erhalten, der Luisenorden ist an 16 Frauen verliehen. Zu auswärtigen Rittern des Ordens pour le mérite für Wissenschaft und Künste sind 2 Personen ernannt worden. Die große goldene Medaille für Wissenschaft ist 2mal, die für Kunst 4mal, die kleine goldene Medaille für Kunst 7mal verliehen.

Zur Annahme ausländischer Orden und Ehrenzeichen hat der Kaiser in 1635 Fällen die Erlaubniß ertheilt. Die meisten Ordensverleihungen hierbei erfolgten von den Herzögen von Sachsen, nämlich 223. Ferner verliehen Württemberg 142 Orden, Baden 107, Hohenzollern 103, Oesterreich 76, der König von Sachsen 74, Rußland 71, Baiern 70, Anhalt 67, Mecklenburg 62, Hessen 54, Schweden und Norwegen 53, Schaumburg-Lippe 49, Rumänien 47, Braunschweig 45, die Türkei 43, Schwarzburg 37, Serbien 37, Italien 34, der Großherzog von Sachsen 28, Oldenburg 21, der Papst 20, Belgien 19, Dänemark 18, China 17, Lippe 16, Waldeck 12, Reuß 11, Spanien 10, Japan 9, Griechenland 9, Zanzibar 8, Luxemburg 7, Venezuela 7, Niederlande 6, Persien 5, Frankreich 3, Portugal 2, Großbritannien 1 und Lübeck 1 (Rettungsmedaille).

* **[Der Verband der deutschen Gewerkvereine]** (Hirsch-Duncker) hat im Jahre 1894 um rund 6000 Mitglieder zugenommen, so daß beim Beginn des neuen Jahres die Zahl der Mitglieder 67 000 betrug.

* **[Die Vorarbeiten für die Reform der Militär-Strafprozeßordnung]** werden, wie der Kriegsminister in der Budgetcommission auf eine Anfrage des Abg. Schaedler erklärte, eifrig betrieben.

* **[Zu dem Duell zwischen den beiden Seeoffizieren]**, Corvettencapitän **Mittler** und Capitänlieutenant **v. Berski**, in welchem, wie bereits mitgetheilt, der Erstere erschossen worden ist, schreibt die „Nordsee-Ztg.": „Der gefallene Corvettencapitän Mittler hat an hochgradiger Kurzsichtigkeit gelitten, welche ihn schon gezwungen hatte, aus dem activen Dienst auszuscheiden. Wie verlautet, sollen die Gründe, welche zu dem Duell Anlaß gegeben haben, nicht übermäßig schwerwiegender Art gewesen sein. Die öffentliche Sympathie steht auf Seite des Gefallenen, welcher als ein hochehrenwerther und liebenswürdiger Offizier bekannt war und eine trauernde Wittwe hinterläßt."

* **[Ein neues Gewehr]** soll nach der Mittheilung eines rheinischen Blattes in Frankreich eingeführt werden. Das bisherige Gewehr soll sich in Bezug auf die Dauerhaftigkeit der Construction nicht als zuverlässig erwiesen haben. Es seien deshalb schon eifrige Untersuchungen über ein geeignetes anderes Infanteriegewehr im Gange, über deren Ergebniß jedoch noch nichts Bestimmtes verlautet.

* **[Etat des Reichstagsgebäudes.]** Das neue Reichstagsgebäude macht eine erhebliche Erhöhung des Etats des Reichstages erforderlich. Der Vorstand des Reichstages hat jetzt einen Etatsentwurf aufgestellt. Danach betragen die fortdauernden Ausgaben insgesammt 650 990 Mk. gegen 422 953 Mk. im Vorjahre. Von dem Plus entfallen 176 822 Mk. auf die sachlichen und vermischten Ausgaben. Ferner sollen an Stelle eines Bibliotheks-Assistenten ein zweiter und dritter Bibliothekar angestellt werden. Neue Stellen sind vorgesehen für einen zweiten Hausinspector, einen Obermaschinenmeister und einen Botenmeister. In den

persönlichen Ausgaben sind 24 256 Mk. 24 Pf. für Bureau-Hilfsarbeiter und Hilfsboten in Folge Mehrbedarfs, sowie zur Aufbesserung der Diäten der Hilfs-Kanzleidiener und behufs entsprechender verhältnißmäßiger Gleichstellung dieser Reichstagsbeamten mit den Unterbeamten der Centralbehörden vorgesehen.

Hannover, 10. Jan. Heute wurde der frühere Reichstagsabgeordnete, Schriftsteller Dr. Hans Leuß, aus dem hiesigen Zellengefängnisse zur Verbüßung seiner Strafe gefesselt nach dem Zuchthause in Celle abgeführt.

Wilhelmshaven, 11. Januar. Zum wirksameren Schutz **der Nordseefischerei** sollen dem Vernehmen nach auch das Wacht- und Maschinen-Schulschiff, die Torpedoboote und die bei Helgoland stationirten Wachtboote herangezogen werden.

Italien.

Rom, 11. Januar. Die „Agenzia Stefani" meldet aus Massaua: **General Baratieri** befindet sich bei Adisadi am Mareb. Ras Mangascha steht mit seinen Mannschaften **bei Belesa.** In Kassala herrscht **Ruhe.** (W. T.)

Griechenland.

Athen, 10. Januar. Die **Abendsitzung der Kammer** verlief **sehr stürmisch.** Zwischen verschiedenen Deputirten fand ein lebhafter Wortwechsel statt. In Folge eines Zwischenfalles in der Sitzung schickte **Petmezas** dem ehemaligen Minister **Theotokis** seine Zeugen. (W. T.)

Coloniales.

* **[Den in den Schutzgebieten dienenden Unteroffizieren]** soll der **Civilberechtigungsschein** verliehen werden. So hat sich der Ausschuß des Bundesraths am Donnerstag entschieden und es ist anzunehmen, wie die „Kreuzztg." schreibt, daß der Bundesrath dem Beschluß beitritt.

Am 13. Januar: S.A.8.1.S.U.3.48. **Danzig, 12. Januar.** M.A. 6 55. M.U.(b.Tg.

Wetteraussichten für Sonntag, 13. Januar, und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Wenig veränderte Temperatur, meist bedeckt; Niederschläge.

* **[Ein helles Meteor],** welches in der vorigen Woche sich am Himmel zeigte, scheint nur von Wenigen beobachtet zu sein, weshalb wir nachträglich darüber Folgendes erwähnen: Das Meteor erschien in der Nacht vom 4. zum 5. Januar d. Js. etwa 3 Minuten nach 12 Uhr am nördlichen Himmel im Sternbilde der Kassiopeia, ungefähr 25 Grad über dem Horizont, bewegte sich in fast horizontaler Richtung nach Osten und verschwand, nachdem es etwa einen Weg von 60 Grad durchlaufen hatte. Die ganze Dauer der Erscheinung war etwa 5 Secunden.

* **[Von der Weichsel.]** Die Eisbrecher sind gestern bis Stüblauer Wachbude gekommen, heute sollen sie bis Dirschau kommen.

* **[Fremde Orden.]** Dem Landrath Dr. v. Zander zu Marienburg ist das Ritterkreuz des Ordens der württembergischen Krone und dem belgischen Consul, Kaufmann Hay zu Königsberg das Ritterkreuz des niederländischen Ordens von Oranien-Nassau verliehen worden.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem Landgerichts-Rath a. D. Düring zu Insterburg ist der rothe Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife, dem Amtsgerichts-Rath a. D. Nissen zu Husum, dem Regierungs-Rath Wenneker zu Kiel, den Wasser-Bauinspectoren Schulze zu Brunsbüttlerhafen im Kreise Süderdithmarschen und Sympher zu Holtenau im Kreise Eckernförde, dem Fabriken-Commissarius a. D. Klang zu Zoppot bei Danzig, bisher von der Gewehrfabrik in Danzig, dem Regierungs- und Baurath Rohrmann von der Eisenbahn-Direction in Bromberg und dem Eisenbahn-Secretär Mühlmann zu Königsberg, jetzt in Berlin, der rothe Adler-Orden 4. Klasse, dem Eisenbahn-Secretär Brassel vom Eisenbahn-Betriebsamt zu Königsberg, dem Kreissecretär Knisch zu Wehlau, bisher zu Darkehmen, der Kronen-Orden 4. Klasse, dem Futtermeister Mühlhaupt bei dem Remonte-Depot Neuhof-Ragnit das allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen worden.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Dem zeitigen Rector der technischen Hochschule zu Hannover, Prof. Dr. Kohlrausch, ist der Charakter als Geh. Regierungs-Rath, dem Gerichtsschreiber, Secretär Nobach in Strasburg (Westpr.) der Charakter als Kanzleirath verliehen, der bisherige Privatdocent an der Universität zu Berlin, Dr. Rudolf Hübner, zum außerordentlichen Professor in der juristischen Facultät der Universität zu Bonn ernannt worden.

* **[Personalien bei der Ostbahn.]** Ernannt: Stationsaufseher Siegeletz in Stettin zum Betriebscontroleur. Versetzt: Regierungsbaumeister Meyer in Bandsburg nach Bromberg, Betriebssecretär Sonnenburg in Konitz nach Königsberg, Stationsvorsteher 2. Klasse Treptow in Rügenwalde nach Rogasen, Stationsassistent Liebrecht in Jastrow nach Allenstein, Werkstättenvorsteher Scheller in Stargard i. Pomm. nach Schneidemühl.

* **[Schlittenfahrt.]** Nachdem gestern Nachmittag eine große Schlittenfahrt der Offiziere der hiesigen Garnison stattfand, findet morgen eine solche der Unteroffiziere des Grenadier-Regiments König Friedrich I. vom Bischofsberge aus über Langfuhr, Goldkrug nach Oliva statt.

* **[Die Barrière an der Silberhütte.]** Obwohl der Uebergang von der Silberhütte nach Neugarten bei der jetzigen Jahreszeit gewiß kein bequemer war, wurde derselbe dennoch aus Zeitersparniß von Vielen benutzt. Seit heute aber wird nicht allein an der Schließung in letzter Zeit offenen Barrière gearbeitet, sondern es ist auch daneben ein mit „königl. Commandantur" unterzeichnetes Plakat „Verbotener Weg" angebracht.

* **[Falsche Einhundertmarkscheine]** sind, wie gemeldet wird, in den letzten Tagen sowohl in Halle a. d. S., wie auch in mehreren Städten Ostpreußens angehalten worden.

* **[Schwurgericht.]** Eine Körperletzung mit nachfolgendem Tode, die s. Z. Aufsehen erregte und über welche damals aus Berent eingehend berichtet ist, brachte die Gebrüder, Zimmergesellen Max und Otto Edmund Siegel, sowie den Arbeiter Franz Gruchalla, sämmtlich aus Berent, heute vor die Geschworenen. Am 6. September vorigen Jahres, Abends, kam es in genanntem Orte zwischen den Angeklagten und verschiedenen anderen Personen im Lokale des Kaufmanns Behrendt zunächst zu Reibereien, welche mit Thätlichkeiten endeten. Leider erhielt dabei der Zimmergeselle Josef Ostrowski von Max Siegel, dem Sohne eines Berenter Bauunternehmers, einen Messerstich in den Hals, welcher den Tod des ersteren zur Folge hatte. Otto Siegel, sowie Gruchalla haben sich wegen Körperverletzung und Betheiligung an der Schlägerei zu verantworten. Die Gebrüder Siegel haben dabei auf einer Seite und der Angeklagte G. sowie der Getödtete auf der gegnerischen Seite gestanden. Wie gewöhnlich bei derartigen Anlässen, will sich jeder der Angeklagten in Nothwehr befunden haben. Der Getödtete scheint ein besonders rauflustiger Mensch gewesen zu sein, welcher sich auch an jenem Abende, ebenfalls gänzlich grundlos, in einen Streit mischte, den der Angeklagte Max Siegel mit einem gewissen Ronkowski hatte. Die Zeugenvernehmungen sind sehr umfangreich, da eine Menge Leute dem Vorgange beigewohnt hat, welche theils für, theils gegen die Angeklagten aussagen. Bei Schluß der Redaction dauert die Verhandlung noch fort.

* **[Berichtigung.]** In der gestrigen Notiz über die beim hiesigen Magistrat angestellten juristischen Hilfsarbeiter, Herren Ackermann und Voigt, soll es statt Gerichts-Referendare Gerichts-Assessoren heißen.

[Polizei-Bericht vom 12. Januar.] Verhaftet: 7 Personen, darunter 6 Obdachlose. — Gefunden: ein schwarz und weiß gefleckter Hund, abzuholen Hirschgasse 13 bei Musikalienhändler Herrn Kinder. 1 Geldstück, abzuholen Schießstange 7 bei Kaufmann Herrn Moritz Schultz. 1 Notizbuch, 1 Quittungskarte auf den Namen Johann Buchna, 1 Taschentuch, 2 Schlüssel; abzuholen im Fundbureau der königl. Polizei-Direction. Verloren: Am 10. d. M. 1 Doppelschlüssel, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction gegen Belohnung; am 8. d. M. 1 Trauring, gez. J. L. d. 9. März 1894, 1 silberne Damen-Remontoiruhr mit kurzer Kette, 1 Gesindedienstbuch auf den Namen Martha Rosiel, abzugeben im Fundbureau der königlichen Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

W. Elbing, 11. Januar. In der heutigen Sitzung **der Stadtverordnetenversammlung** wurde die erste Jahresrechnung der **Schlachthofkasse** dechargirt. Obwohl bei uns die Schlachtgebühren wesentlich niedriger sind als in anderen Städten, so sind die Einnahmen in Wirklichkeit bedeutend günstiger gewesen, als im Etat angenommen worden ist. So betrugen zum Beispiel die Schlachtgebühren mit 43 117 Mk. 3400 Mk. gegen den Etat mehr. Es wurden geschlachtet: 2800 Rinder (im Etat angenommen 3200 Rinder), 226 Pferde (150), 11 266 Schweine (9000), 6561 Kälber (6000), 5688 Schafe (6000), 219 Ziegen (200). Von auswärts eingeführt wurden 1650 Rinderviertel (1500), 1500 Schweine (2000), 3070 Kälber (2500), 375 Schafe (1000), 205 Ziegen (250). Die Einnahmen aus Vermiethung der Kühlzellen betrugen 3497 Mk. (+ 2000 Mark) etc. — Die Versammlung beschloß ferner, mit den Lehrern der städtischen höheren Töchterschule aus der Provinzial-Wittwenkasse aus- und in die neue Relictenkasse für die Lehrer an den nichtstaatlichen mittleren Schulen einzutreten.

— Wie die „Elb. Ztg." hört, werden die „**Getreuen von Elbing**" den 80. Geburtstag des **Fürsten Bismarck** in besonderer Weise zu feiern bemüht sein. Es soll eine Adresse hergestellt werden, welche womöglich durch einige „Getreue" dem Altreichskanzler persönlich überreicht wird.

* **Graudenz,** 11. Januar. Am 1. Dezember v. Js. wurde der Instmann August Huse aus Nitzwalde vom hiesigen Schwurgericht schuldig erklärt, seine kranke Ehefrau durch Beibringung von Gift, das er ihr als Medicament eingab, nachdem er es in Graudenz zur Rattenvertilgung aus einer Apotheke gekauft hatte, vorsätzlich getödtet zu haben und deshalb **zum Tode verurtheilt.** Die von H. resp. seinem Vertheidiger hiergegen eingelegte **Revision** ist heute vom Reichsgericht verworfen worden, das Schwurgerichtsurtheil also rechtskräftig geworden.

Stolp, 11. Januar. Wie verlautet, hat der hiesige Magistrat eine **Vorstellung an den Kaiser** gerichtet, das **Husarenregiment Fürst Blücher** in seiner alten Garnison Stolp (das Regiment garnisonirt seit 150 Jahren dort, nur eine Escadron steht in Schlawe) zu belassen und nicht, wie **die Stadt Stolp** befürchtet, nach Posen zu verlegen.

Königsberg, 12. Januar. **General v. Werder,** dessen Verabschiedung heute im „Mil.-Wochenbl." amtlich publicirt wird, erhielt das Großkreuz des rothen Adlerordens mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe.

Königsberg, 11. Januar. Mit Bezug auf den (gestern gemeldeten) **Verkauf des Seebades Cranz** an die dortige Gemeinde berichtet heute die „K. H. Z.", daß zu dem Termin drei höhere Beamte aus Berlin und mehrere von hier erschienen waren. Es herrscht in Cranz vielfach der Wunsch, daß das Bad in den Händen der Regierung bleiben möge, und es haben sich 115 Petenten mit der dahingehenden Bitte an die Regierung sowohl wie an den Kaiser gewandt, bisher aber noch keinen Bescheid erhalten. Findet die Bitte bei dem Kaiser Erhörung, so wird dadurch der vorläufig stipulirte Contract aufgehoben. — Da der am 24. v. Mts. auf so **räthselhafte Art verschwundene Kaufmannslehrling Paul Lindenau,** der aus dem Geschäft von Alexander und Echternach mit 3022 Mk. zur Reichsbank geschickt wurde, noch immer nicht ermittelt ist, so hat die genannte Firma 300 Mk. Belohnung demjenigen zugesichert, der ihr den Aufenthaltsort des Gesuchten so anzeigt, daß seine gefängliche Einziehung erfolgen kann. Gleichzeitig erlassen die tiefbetrübten Eltern des jungen Mannes, F. Lindenau und Frau, Sackheim rechte Straße 39 A wohnhaft, einen Aufruf, worin sie jedermann, der dazu im Stande ist, auffordern, ihnen auch die geringste Mittheilung über den Verbleib ihres Sohnes zukommen zu lassen, da sie einen Unglücksfall vermuthen. Der Verschwundene war 18 Jahre alt.

* Dem Hauptmann a. D. Bauer in Köpenick ist die Verwaltung des Postamts I. in **Pr. Holland** übertragen worden.

γ **Bromberg,** 11. Januar. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung stand auf der Tagesordnung u. a. auch die Vorlage des Magistrats betreffend den Ankauf des Albert Wiese'schen Grundstückes (Zuckersiedereihof) an der Brahe zur Anlegung eines städtischen, den gegenwärtigen Verhältnissen unseres **Handels entsprechenden Ablageplatzes,** an dem es hier, wie s. Z. mitgetheilt, gebricht. Die Sache kam aber nicht zur Verhandlung, weil der Referent fehlte. Der Platz mit den darauf befindlichen Gebäuden etc. soll 120 000 Mk. kosten. Während sich die Finanzcommission einstimmig für den Ankauf seitens der Stadt erklärt hat, ist die Baucommission, wie wie erfahren, gegentheiliger Ansicht und soll sich gegen den Ankauf ausgesprochen haben, **was einiges Befremden erregt.**

(Weiteres in der Beilage.)

Von der Marine.

* Der Kreuzer „**Sperber**" (Commandant Corvetten-Capitän Walther) ist laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine am 10. d. Mts. von Kamerun nach St. Paul de Loanda in See gegangen.

Letzte Telegramme.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. Januar. In der heutigen Sitzung des Reichstages eröffnete die **Umsturzdebatte** der Centrumsabg. **Lerno, der** sich gegen die Vorlage **erklärte.**

— Die **Budgetcommission** setzte die Verhandlung über die **Commandanturstellen,** die gestern abgebrochen wurde, fort. Der Kriegsminister **Bronsart v. Schellendorff** erklärte in Bezug auf die Commandanturstelle in Altona, daß er bei der Rechnungscommission sofort Indemnität nachsuchen werde. Er sowohl wie der Staatssecretär Graf Posadowsky hielten sich civilrechtlich für verantwortlich. Schließlich wurde die Position für Altona abgelehnt und die übrigen Commandanturen bewilligt mit der Bezeichnung künftig „wegfallend".

Standesamt vom 12. Januar.

Geburten: Uhrmacher Heinrich Müller, S. — Lehrer Emil Schulz, T. — Chirurgischer Instrumentenmacher George Kleist, S. — Schlossergeselle Franz Wegner, S. — Schlossergeselle **Otto Schmidt,** T. — Arbeiter August Herhuth, S. — Maschinist Paul Ernst Finck, T. — Maurergeselle Johann Jaschkowski, T. — Bäckergeselle Friedrich Neumann, T. — Schriftsetzer Karl Waltmann, T. — Unehelich: 2 T.

Aufgebote: Arbeiter Ignatz Julius Taube zu Rheda und Bronislawa Kwidzinski hier. — Steinsetzer Anton Möller zu Brattian und Johanna Banacki zu Londzek. — Mühlenbauer Gustav Kaliwer alias Koliwer und Augustine Wilhelmine Cornels, letztere zu Ohra. — Klempnergeselle Max Oskar Sinkenbring und Frau Bertha Rosalie Strauch, geb. Weiß.

Heirathen: Schmiedegeselle Rudolf Herrmann Schiedsek und Selma Auguste Wahlberg. — Klempnergeselle Ernst Adolph Albert Schulze und Bertha Clara Friederike, geb. Kantak. — Schmiedegeselle Ludwig Bumanowski und Maria Catharina Gulack.

Todesfälle: T. d. Arbeiters Friedrich Gostomski, 5 M. — T. d. Müllergesellen August Büttler, 1 J. 6 M. — T. d. Arbeiters Hermann Mintel, 5 W. — Frl. Johanna Auguste Bredow, 18 J. — S. d. Kupferschmiedegesellen Oskar Wegmuller, 9 M. — Dienstmädchen Johanna Ernstine Pätschke, 21 J. — Frau Rosalie Agathe Sänger, geb. Czuba, 36 J. — Buchhalter Ernst Peter Constantin Schulz, 60 J. — Wittwe Henriette Dietrich, geb. Loß, 73 J. — Frau Karoline Stähs, geb. Weiß, 36 J. — Arbeiter Josef Bertling, 44 J. — Hospitalitin Amalie Röll, 79 J.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 12. Januar.

		Crs. v. 11.			Crs. v. 11.
Weizen, gelb			5% ital. Rente	86,70	86,90
Mai	141,75	143,00	4% rm. Gold-		
Juni . . .	142,25	143,50	Rente . . .	86,00	86,00
Roggen			4% russ. A. 80	101,70	101,70
Mai	119,00	119,50	4% neue russ.	65,40	65,30
Juni . . .	119,75	120,25	5% Trk.-Anl.	99,50	99,25
Hafer			4% ung. Gldr.	102,50	102,40
Mai	116,00	116,25	Mlaw. S.-A.	81,25	81,00
Juni . . .	117,00	117,25	do. S.-P.	122,00	121,40
Rüböl			Ostpr. Südb.		
Mai . . .	43,70	43,90	Stamm-A.	91,75	91,90
Juni . . .	—	—	Lombarden	43,30	43,50
Spiritus loco	52,70	—	Russische 5%		
Mai . . .	38,10	32,50	SW.-B. g. A.	—	—
Juni . . .	38,40	38,20	5% Anat. Ob.	93,40	93,50
Petroleum			3% ital. g. Pr.	52,50	52,50
per 200 Pfd.			Danz. Priv.-		
loco	19,70	19,70	Bank . . .	140,25	140,00
4% Reichs-A.	106,30	106,30	Disc.-Com.	208,50	208,10
3½% do.	104,80	105,00	Deutsche Bk.	173,25	173,00
3% do.	97,00	96,80	Cred.-Actien	252,75	253,10
4% Consols	105,90	105,90	D. Oelmühle	94,00	94,00
3½% do.	104,80	105,00	do. Prior.	106,50	106,50
3% do.	97,40	97,20	Laurahütte	124,25	125,10
3½%pm. Pfd.	102,75	102,75	Oestr. Noten	164,25	164,60
3½% westpr			Russ. Noten	219,90	219,90
Pfandbr. .	102,00	102,00	London kurz	20,415	20,405
do. neue .	102,00	102,00	London lang	20,37	20,365
Danz S.-A.	—	—	Warsch. kurz	219,65	219,50

3% Italiener 52,70.

Fondsbörse: schwach. Privatdiscont 1⅜.

Berlin, 12. Januar. **Tendenz der heutigen Börse.** Die Börse eröffnete in fester Haltung von Banken und Bahnen. Der Kohlenmarkt war schwankend. Brenner-Bahn, Schweizer- und Unionbahn besser. Schiffahrtsactien preishaltend. Fremde Fonds gut gehalten.

Danzig, 12. Januar.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) **Wetter:** Veränderlich. Temperatur 0° R. Wind: O.

Weizen war heute in matter Tendenz und Preise 1 M niedriger. Bezahlt wurde für inländischen bunt 737 Gr. 130 M, hellbunt feucht 734 Gr. 130 M, hellbunt bezogen 764 Gr. 132 M, hochbunt 745, 750 und 756 Gr. 132 M, 777 Gr. 135 M, fein hochbunt 777 136 M, weiß 766 Gr. 134 M, Sommer 750 Gr. 133 M, für russ. zum Transit hellbunt 737 und 740 Gr. 96 M, streng roth 764 Gr. 94 M per To. Termine: April-Mai zum freien Verkehr 136½ M Br., 136 M Gd., transit 102½ M Br., 102 M Gd., Mai-Juni zum freien Verkehr 138 M Br., 137½ M Gd., transit 104 M Br., 103½ M Gd., Juni-Juli zum freien Verkehr 139½ M Br., 139 M Gd., transit 105½ M Br., 105 Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 133 M, transit 98 M.

Roggen flau, inländischer 1 M niedriger. Bezahlt ist inländischer 726, 741 und 744 Gr. 107 M, besetzt 738 Gr. 106 M, polnischer zum Transit 750 Gr. 74 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: Januar-Februar unterpoln. 74 M Gd., April-Mai inländ. 113 M bez., unterpoln. 79½ M Br., 79 M Gd., Mai-Juni inländ. 114 M bez., unterpolnischer 80½ M Br., 80 M Gd. Regulirungspreis inländ. 108 M, unterpolnisch 74 M, transit 74 M.

Gerste ist gehandelt inländ. große 668 Gr. 112 M, 680 und 709 Gr. 115 M, weiß 656 Gr. 115 M, russ. zum transit 644 Gr. 67 M per Tonne. — **Pferdebohnen** inländ. 103 M per Tonne bez. — **Kleesaaten** weiß 72, 80 M, roth 38, 41, 44, 53 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Weizenkleie** mittel 2,70 M, feine 2,50, 2,57½ M per 50 Kilogr. bez. — **Spiritus** fest und theurer, contingent. loco 50¾ M Gd, nicht contingentirter loco 31 M Gd., Januar 31 M Gd., Januar-März 31¼ M Gd.

Berliner Viehmarkt.

(Telegraphischer Bericht der „Danz. Ztg.")

Berlin, 12. Januar. **Rinder.** Es waren zum Verkauf gestellt 3881 Stück. Tendenz: Bei reichlichem Auftrieb langsames Geschäft zu weichenden Preisen. Der Markt wurde kaum geräumt. Der 1. und 2. Klasse gehörten etwa 1200 Stück an. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 62—65 M, 2. Qual. 55—60 M, 3. Qual. 48—53 M, 4. Qual. 45 bis 47 M per 100 Pfd. Fleischgewicht.

Schweine: Es waren zum Verkauf gestellt 6523 Stück, darunter 637 Stück Bakonier, 42—43 M, per 100 Pfd. mit 45—50 Pfd. Tara per Stück. Tendenz: Ruhiges Geschäft. In inländischer Waare wurde der Markt geräumt. Bakonier hinterließen bei weicherden Preisen Ueberstand. Bezahlt wurde für: 1. Qualität 50—51 M, 2. Qualität 48—49 M, 3. Qualität 45 bis 47 M per 100 Pfd. mit 20 % Tara.

Kälber. Es waren zum Verkauf gestellt 850 Stück. Tendenz: Langsamer Umsatz bei weichenden Preisen. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 63—68 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qual. 54—62 Pf., 3. Qual. 48 bis 53 Pf. per Pfund Fleischgewicht.

Hammel. Es waren zum Verkauf gestellt 7340 Stück. Tendenz: Der Markt wurde bei anziehenden Preisen geräumt. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 51—54 Pf., beste Lämmer bis 58 Pf., 2. Qual. 46—50 Pf. per Pfd Fleischgewicht.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 11. Januar. Wind: O.

Angekommen: Udeholm (SD.), Boström, Landskrona, leer.

Gesegelt: Odin (SD.), Frisenette, Hamburg via Copenhagen, Güter. — Zoppot (SD.), Scharping, Aberdeen, Getreide.

12. Januar. Wind: O.

Angekommen: Adler (SD.), Wilke, Stettin, Güter. Carlos (SD.), Wunderlich, Antwerpen, Güter.

Gesegelt: Hela (SD.), Krüger, Malmoe, Getreide.

Nichts in Sicht.

Wasserstand der Weichsel.

Thorn am 11. Januar + 0,96 Mtr. Warschau am 10. Januar + 0,70 Meter.

Fremde.

Scheerbarths Hotel. Tornier a. Wolla, Kluge a. Neukirch, Rittergutsbesitzer. Burmeister a. Mühlbanz, Amtsrath. Schmidt a. Stettin, Ingenieur. Wieichendorf a. Waldawke, Administrator. Frost a. Putzig, Rechtsanwalt. Vogelstein a. Berlin, Dr. phil. Felfler a. Münden in Hann., Kaufmann. Grabo a. Königsberg, Ingenieur. Goertz a. Liessau, Gutsbesitzer.

Hotel drei Mohren. Dr. Moeser a. Danzig, Arzt. Quartiermeister, Zacharias, Abramowsky, Windberg, Reinhold, Martens a. Berlin, Pieck a. Königsberg, Timmer a. Remscheid, Brinkmann a. Stralsund, Hartkopf a. Apolda, Rothe a. Dresden, Wolff a. Haspe, Nacken a. Wickerath, Kaufleute.

Hotel de Thorn. Falcke a. Langfuhr, Schneider a. Plauen, Kaufl. Zeden a. Mariensee, Gen.-Consul und Rittergutsbesitzer. Fischer a. Brieg, Gerichts-Assessor. Körtner a. Leipzig, Prof. Lange a. Elberfeld, Fabrikbesitzer. Brandt a. Riffelsdorf, Mühlenbesitzer. Tranke a. Neuenburg, Amtsrichter.

Meteorologische Depesche vom 12. Januar.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	746	OSO	8	bedeckt	3	
Aberdeen	754	SSO	4	bedeckt	3	
Christiansund	764	OSO	3	wolkenlos	0	
Kopenhagen	760	ONO	6	Schnee	0	
Stockholm	768	O	2	bedeckt	—2	
Haparanda	778	SSO	2	bedeckt	—10	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	779	SO	2	halb bed.	—19	
Cork Queenstown	736	S	8	Regen	7	
Cherbourg	750	SO	4	wolkig	—2	
Helder	756	SO	1	bedeckt	0	
Sylt	758	O	3	bedeckt	0	
Hamburg	757	ONO	3	bedeckt	—1	1)
Swinemünde	759	O	4	bedeckt	—2	
Neufahrwasser	761	O	3	bedeckt	—3	
Memel	764	O	2	bedeckt	—6	
Paris	756	SO	2	bedeckt	—11	
Münster	755	NO	1	bedeckt	—3	
Karlsruhe	757	SW	3	bedeckt	—7	
Wiesbaden	756	SW	1	bedeckt	—4	2)
München	756	SO	3	bedeckt	—9	
Chemnitz	756	SW	2	Schnee	—5	
Berlin	756	O	2	Schnee	—2	
Wien	759	—	—	bedeckt	—6	
Breslau	756	SSO	2	bedeckt	—5	
Ile d'Aix	754	NO	2	halb bed.	1	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	755	ONO	4	heiter	1	

1) Nachts und früh Schnee. 2) Nachts und früh Schnee.

Uebersicht der Witterung.

Die Depression, welche gestern über dem centralen Deutschland lag, ist westwärts nach der westdeutschen Grenze fortgeschritten, während vor dem Kanal ein tiefes Minimum erschienen ist, welches nun in Irland stürmische südliche und südöstliche Winde hervorruft. Am höchsten, über 778 Mm., ist der Luftdruck über dem nördlichen und inneren Rußland. Bei schwacher, im Norden östlicher, im Süden südlicher und südwestlicher Luftbewegung ist das Wetter in Deutschland trübe und kälter mit häufigen Schneefällen, an der Küste ist meistens wieder Frost eingetreten, während in den südlichen Gebietstheilen, sowie im Innern Frankreichs die ziemlich strenge Kälte fortdauert. In Oesterreich-Ungarn und Westrußland hat der Frost zugenommen.

Deutsche Seewarte.

Neufahrwasser, 12. Januar. (Tel.) **Memel:** Das Seetief ist eisfrei. **Nidden:** Auf dem Haff feste Eisdecke. **Pillau und Königsberg:** Einfahrt eisfrei, Rinne nach Königsberg nur noch für kräftige Dampfer mit Eisbrecherhilfe passirbar. **Neufahrwasser:** Eisfrei.

Im Swinemünder Hafengebiet ziemlich feste Eisdecke, die Schiffahrt nach Stettin erfordert Eisbrecherhilfe. Bei Wittower Posthaus Schlammeis, im Barhöfter Revier feste Eisdecke; Fahrwasser nach Rostock und Wismar für Dampfer passirbar.

Küstenbezirksamt I.

Meterologische Beobachtungen zu Danzig.

Jan.	Stde.	Barom. Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
11	4	759,9	0	O., mäßig; Schneefall.
12	8	761,5	—3,6	O. z. S. mäßig; Schneefall.
12	12	762,1	—2,0	OSO., mäßig; Schneefall.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

1895 AMSTERDAM.

Welt-Ausstellung für Hôtel- u. Reisewesen.
Unter d. hoh. Protectorat Ihrer Majestät d. Königin-Wittwe, Regentin der Niederlande.
Eröffg. 1. Mai. Schluss 1. Novbr. Anmeldefrist bis 1. Febr. 1895.
Programme u. jede näh. Ausk. durch d. General-Secretariat f. Deutschland, Hrn. Arthur Vrancken, Köln, sowie in Frankfurt a. M. durch d. Holländ. General-Consul, d. Bureau der Handelskammer und das Comité für Mittel- und Süddeutschland z. H. des Herrn André M. Marck, Langestr. 20.

Freie religiöſe Gemeinde.

Sonntag, den 13. d. Mts., Vorm. präciſe 10 Uhr, in der Scherler'ſchen Aula, Poggenpfuhl 16: **Vortrag des Hrn. Pfarrer Ziegler** aus Königsberg: **„Ueber das Beten."** (956

Zutritt Jedem frei.

Der Vorſtand.

Eliſabeth Stellmacher,
geb. Staufert,
Nathanael Focke,
Verlobte. (927
Berlin, Danzig,
im Januar 1895.

Schmiedeeiſerne Grabgitter

nach eigenen Entwürfen in einfachſten bis reichſten Muſtern, in künſtleriſcher Ausführung, empfiehlt zu billigen Preiſen

R. Friedland, Danzig,
Kunſtſchmiedewerkſtatt,
Poggenpfuhl 81. (87

Junge Leute

im Alter von 17—20 Jahren, welche das Büchſenmacherhandwerk erlernt haben und gewillt ſind, als Büchſenmacher in den Dienſt der Kaiſerlichen Marine zu treten, haben umgehend ein entſprechendes Geſuch nebſt Lehr- und Arbeitspapieren, Meldeſchein zum freiwilligen Eintritt und kurzer Lebensbeſchreibung an das **Kaiſerliche Commando der I. Werft-Diviſion zu Kiel** einzureichen. Einſtellungen finden bei ev. Tauglichkeit bereits am 1. Februar d. Js. ſtatt. (904

Zwangsverſteigerung.

Das Verfahren der Zwangsverſteigerung des den Erben des verſtorbenen Conditors **Albert Brunies** gehörigen, im Grundbuche von Danzig Langenmarkt Blatt 8, eingetragenen Grundſtücks und die auf den 28. und 29. Januar 1895 anberaumten Termine werden aufgehoben.

Danzig, 7. Januar 1895. (905

Königliches Amtsgericht XI.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Chauſſeegelderhebung auf der der Stadt Thorn gehörigen Culmer Chauſſee auf 3 Jahre, nämlich auf die Zeit vom 1. April 1895 bis dahin 1898, eventuell auch auf 1 Jahr haben wir einen Bietungstermin auf

Donnerſtag, d. 24. Januar 1895, Mittags 12 Uhr,

im Amtszimmer des Herrn Stadtkämmerers — Rathhaus, eine Treppe — anberaumt, zu welchem Pachtbewerber hierdurch eingeladen werden.

Die Bedingungen, von welchen gegen Copialien Abſchriften ertheilt werden, liegen in unſerem Bureau I zur Einſicht aus.

Die Bietungscaution beträgt 600 ℳ und iſt vor dem Termin in unſerer Kämmerei-Kaſſe zu hinterlegen. (916

Thorn, den 9. Januar 1895.

Der Magiſtrat.

Bekanntmachung.

Zur Verſteigerung von ungefähr:
160 Raummtr. Birken-Kloben,
12030 - Kiefern-Kloben,
2880 - Kiefern-Knüppel
wird hierdurch Termin auf

Dienſtag, d. 22. Januar 1895, Vormittags 11 Uhr,

in dem Schützenhauſe b. Schwetz anberaumt. Das Holz ſteht auf dem Holzhofe in Schönau am ſchiffbaren Schwarzwaſſer unweit der Bahnſtation Schönau.

Die weſentlichen Verkaufsbedingungen ſind folgende:

1. Die Anforderungspreiſe ſind feſtgeſetzt auf:
   5 Mark für Raummeter Birken-Kloben,
   4 Mark für Raummeter Kiefern-Kloben,
   3,50 Mark für Raummeter Kiefern-Knüppel.
2. Bei kleineren Holzmengen bis einſchließlich 150 Raummeter iſt der ganze Steigerungspreis ſofort an den im Termin anweſenden Kaſſenrendanten zu erlegen.
3. Bei größeren Holzmengen iſt der vierte Theil des Kaufpreiſes ſofort, der Reſtbetrag bis zum 4. März 1895 einſchließlich bei der Königlichen Kreiskaſſe in Schwetz einzuzahlen.

Die weiteren Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.

Marienwerder, den 9. Januar 1895.

Der Regierungs- u. Forſtrath.
gez. **Fedderſen.** (920

Tanzunterricht.

Beginn des II. Curſes Mitte Januar. Anmeldungen erbeten täglich von 1—4 Uhr Nachmittags **1. Damm 4**.

Marie Dufke,
Tanzlehrerin. (623

☞ Die Nachfrage nach dem **„Kürſchner'ſchen Konverſations-Lexikon"** iſt auch jetzt noch aus allen Kreiſen **der Stadt und Provinz** eine ſo rege, daß wir uns entſchloſſen haben, den Verkauf des nützlichen Buches noch weiter fortzuſetzen.

Kürschner's Universal-Konversations-Lexikon

mit ca. 2500 Illuſtrationen und mehr als 600 Porträts.

3 Mark.

Zu beziehen durch die
Expedition der Danziger Zeitung.
Bei Bezug nach außerhalb ſind für Porto 50 ₰ beizufügen (innerhalb der erſten Zone von 10 Meilen nur 25 ₰).

Auctionen!

Auction

im Grundſtücke Töpfergaſſe 16, part.

Montag, den 14. Januar cr., Mittags 12 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollſtreckung: **1 Sopha mit braun. Ripsbezuge, 1 Sophaſpiegel,** ein eſchen poln. Klapptiſch, **ein Wäſcheſpind, 1 Regulator,** 1 Pult, 4 Wandbilder, drei Rohrſtühle, **4 Hobelbänke mit Handwerkszeug, 61 Stck. Dielen** und Holzabſchnitte öffentlich meiſtbietend gegen ſofortige baare Zahlung verſteigern.

Stützer,
Gerichtsvollzieher.

Vermiſchtes.

Dampfer Carlos

iſt mit Gütern von **Antwerpen** hier angekommen. Inhaber von indoſſirten Connoſſementen belieben ſich zu melden bei

F. G. Reinhold.

Es laden in Danzig:

Nach London:
SD. „Hercules", ca. 14./16. Jan.
SD. „Annie", ca. 14./16. Januar.
SD. „Ida", ca. 15./18. Januar.

Nach Liverpool:
SD. „Ceres", ca. 12./18. Januar.

Es laden nach Danzig:

In London: (952
SD. „Blonde", ca. 12./16. Januar.

Von London fällig:
SD. „Ida", ca. 15. Januar.

Th. Rodenacker.

Nach Stockholm

mit Umladung in **Hangoe,**
nach Hangoe, nach Helſingfors,
ladet hier am 19.22. Januar

Dampfer Capella
Capt. Hortman.
Güteranmeldungen erbitten.

Behnke & Sieg.

Oeffentlicher Dank!

Viele Jahre hatte ich an ſtarkem Aſthma zu leiden, ich war ganz ohne Luft, konnte kaum ein paar Schritte gehen, dann hatte ich keinen Athem, arbeiten konnte ich überhaupt nicht mehr. Alle angewandten Heilmittel blieben erfolglos.

Zu guterletzt machte ich einen Verſuch bei dem **homöopath. Arzt Herrn Dr. med. Volbeding in Düſſeldorf, Königsallee 6** und dieſer Herr brachte es fertig, mich in 4 Monaten wieder herzuſtellen, ſo daß ich heute von meinem qualvollen Leiden befreit bin.

Genanntem Herrn hierdurch meinen öffentlichen Dank.

Johann Broeke,
Goch, Marienwaſſerſtraße 61.

Looſe à 3 Mark
Regensburger Lotterie 12. Jan.
Ulmer Domb. Lotterie 15. Jan.
Looſe à 1 Mark
Danz. Kirchbau-Lott. 15. März.
Vorräthig be
Theodor Bertling.

Geld-Lotterie zu Trier

1/1	1/2	1/4	1/8
ℳ 40	20	10	5

von heute ab zu haben bei

Carl Feller jun.,
Jopengaſſe Nr. 13.

Auswärtige: **Porto und Liſte 60 ₰, Einſchreiben 30 ₰ extra.** (941

Um zu räumen, verk. geräuch. Speck und Schmalz pro ℔ 70 ₰. Friſch geſchmolzenen Rindertalg pro ℔ 40 ₰. (944

E. Buſſe,
Weidengaſſe 4a.

Garantirt reines

Ia Gänſe-Schmalz

à Poſtcolli netto $8^1/_2$ Pfd. ℳ 8 franco gegen Nachnahme, in Gebinden von 60 u. 120 Pfd. Inh. franco Geb. à Pfd. 70 ₰ empfiehlt (344

S. Caſſel,
Stolp in Pommern.

Sauerkohl

Danziger Feinſchnitt à la Magdeburger in größten Poſten abzugeben (713

Mattenbuden Nr. 30.

Einf. und eleganteſte **Damen-Coſtume** fertigt vorzüglich ſitzend bei billigſter Preisnotirung

H. Biſchoff,
Altſt. Graben 2a, II Treppen.

Stark trichinöſes Schweinefleiſch verſende gegen Einſendung von 50 ₰ in Briefmarken franco.

Zum 1. April 1895 ſuche einen, womöglich polniſch ſprechenden **Lehrling,** bei Zufriedenheit nach $^1/_2$ Jahr Taſchengeld.

G. Lierau,
Adler-Apotheke u. Drogenhdlg.,
Skurz Wpr. (907

Bitte an wohlthät. Herrſchaften.

Wer würde zur Miterziehung aus einer unbemittelten zahlreichen Subalternbeamten-Familie v. Lande einen ſehr gehorſamen u. begabten 9jähr. Knaben eventl. gegen eine geringe Vergüt. aufnehm.? Adreſſ. unter 909 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

An- u. Verkauf.

Vollſtändig complete elegante

Ladeneinrichtung für Materialwaaren-Geſchäft

in Köslin ſoll

Gonnabend, 19. d. M.,

zwangsweiſe verkauft werden. Näheres durch Gerichtsvollzieher **Gorth-Köslin.** Der betreffende Laden ſofort zu verm. (912

Alter Glaswagen

auf Langbaumgeſtell, leicht, gut erhalten, abnehmb. Vorderverdeck, **billig zu verkaufen Danzig, Fleiſchergaſſe 7.**

Ein Geldſchrank billig z. verk. **Hopf,** Maßkauſchegaſſe 10.

Ein gut erhaltener 4ſitziger Schlitten iſt zu verkaufen Mattenbuden 30, Hof.

1 Geldſchrank, 1 Aquarium oder Terrarium

werden zu kaufen geſucht. Offert. u. 908 in der Exped. d. Ztg. erb

Makulatur

zu verkaufen in der Expedition dieſer Zeitung.

Ein Gebräu Treber

zu 25 Centner hat abzugeben

Brauerei Paul Fiſcher,
Hundegaſſe 8. (937

Stellen.

Stütze!!

Gebild. Beamtentochter, pflichttr. u. thätig, w. $5^1/_2$ J. bürgl. u. fein. Haushalt ſelbſt. vorgeſt., perf. in d. Küche, Wäſchenäh. u. Handarb. ſ. i. Beſ. vorz. Empf. ſucht Engag. i. ſtädt. Haushalt. Näh. u. **O. N. 42** Gumbinnen poſtlag. erbet.

Mehlbranche.

Eine größere Mühle in Danzig ſucht für Stadt und Umgegend einen geeigneten bei den Bäckern bereits gut eingeführten Vertreter. Meldungen unter Nr. 843 in der Exped. dieſer Zeitung erbeten.

Auctionen!

Auction Goldſchmiedegaſſe 3–4.

Montag, den 14. Januar cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage aus dem Nachlaß des Herrn Hof-Juweliers **Moritz Stumpf** gegen baare Zahlung verſteigern:

1 mah. Stutzflügel und 2 Klavierſeſſel, 1 mah. Büffet mit Marmorplatte, 1 mah. Speiſetafel, Kleiderſchränke, mahag. Rohrſtühle, Tiſche, Sopha, 1 Stutzuhr auf Conſole ſowie Porzellan und Glasſachen, mehreres Hausgeräth pp.,

wozu ergebenſt einlade. (951

A. Karpenkiel,
Auctionator und gerichtl. vereidigter Taxator,
Paradiesgaſſe Nr. 13.

Auction mit herrſchaftlichem Mobiliar

Krebsmarkt Nr. 9, neben Hotel zur Hoffnung.

Dienſtag, den 15. Januar, Vorm. 10 Uhr, verſteigere ich daſelbſt die noch vorhandenen vom Schiffscapitän Herrn **Bendrett** herrührenden Sachen, ferner: **1 Poliſand. Pianino, 1 Plüſchgarn.,** Sopha, 2 Fauteuils in Nußb.-Geſtell, 2 Paradebettgeſt. mit Sprungfedermatr. 2 Roßhaar-Auflegmatr., 2 Kandelaber mit Prismenbehang, 2 Säulen, 2 Bauerntiſche, 2 Anſetztiſche, 1 nußb. Vertikow, 2 nußb. Tiſche mit Kreuzf., **1 Plüſchgarnitur,** Sopha, 2 Fauteuils, **2 nußb. Kleiderſchr., zerlegbar,** 2 do. Vertikows, zweith., **2 do. Trumeauſpiegel mit Stufen,** 2 do. Spiegelſpinde, 1 do. Speiſeausziehtiſch mit 4 Einlagen, 2 Kleiderſtänder, 1 mah. Plüſchgarnitur mit Roßhaarpolſt., 1 Rips-Garnitur, Sopha, 2 Faut., 1 Paneelbrett, 1 Speiſeausziehtiſch, 1 Nachttiſch mit Platte, 1 Gewehr, 1 mah. Vertikow, 2thür., 1 mah. Toilette, 1 kl. Sopha, 1 Plüſchſopha in nußb. Geſtell, 1 do. Nachttiſch mit Marmorpl., 12 do. Stühle mit Rohrlehne, 1 Schirmſtänder, 2 Pfeilerſpiegel mit Conſolen, 1 Ruhebett, 1 Plüſch-Cauſeuſe, 1 Schlafſopha, 2 dkle. Bettgeſtelle mit Matr., 2 Regulat., 1 Bücherſchr., 2 Sophatiſche, 1 Sophaſpiegel, 2 Speiſetiſche, 12 feine Glasbilder, 2 gr. Teppiche, 2 Waſchtiſche mit Marmor, 1 Schachſpieltiſch, 1 Bücher-Etagère, 1 Actenregal, 1 mah. Spieltiſch, 1 Damaſtſopha, 1 Ripsſopha, 1 Fenſtertritt, 1 mah. Sophatiſch, 12 mah Stühle, 1 Waſchtiſch mit Zinkeinſatz, 1 birk. Vertikow, 2 birk. Bettgeſtelle mit Matratze, 1 mah. Kleiderſchr. zerlegb., 1 Küchen-Glasſchrank, 6 Satz Betten, 3 Hanteln, 3 Rapiere, viele Nippesſachen, 1 eiſ. Bettgeſtell, 1 gr. Herrenſchreibtiſch, mah., 1 Klavierſtuhl, 61 eiſ. Gartentiſche, 20 Notenpulte, 1 Spülapparat und diverſes Andere, wozu einlade.

Die Beſichtigung kann am Auctionstage von 9 Uhr ab erfolgen und findet die Auction beſtimmt ſtatt. (858

Eduard Glazeski, Auctionator und Taxator,
Bureau nur Häkergaſſe 11.

Als wirksamstes Organ für Verbreitung von Anzeigen aller Art in Danzig, in Westpreussen und den benachbarten Provinzen empfiehlt sich die

Danziger Zeitung

das einzige zweimal täglich erscheinende, grösste Blatt Westpreussens.

Die „Danziger Zeitung" hat ihre Leser in allen Kreisen und Erwerbszweigen. Sie fehlt namentlich in der Provinzial-Hauptstadt Danzig weder auf dem Tische des Kaufmanns, Beamten, Fabrikanten etc. noch auf dem des Arbeiters. **In jedem der bewohnten Häuser Danzigs werden mindestens 1—2 Exemplare gehalten.**

Arbeits-, Stellen- und Wohnungs-Annoncen,

sowie **Auctions-Anzeigen,** welche in der „Danziger Zeitung" inserirt werden, werden zugleich **gratis** in dem schnell beliebt gewordenen

→ **Strassen-Anzeiger** ←
der
„Danziger Zeitung"

aufgenommen, der täglich an die Placat-Säulen in Danzig, Langfuhr und Zoppot angeschlagen wird.

Wichtig für Käufer und Verkäufer von Gütern iſt das „Centralblatt f. d. landwirthſchaftl. Grundbeſitz", Stettin, Deutſche Straße 12. Daſſelbe vereint in ſich den geſammt. Güterhandel Deutſchlands, jede Nummer enthält mehrere Hundert Güter! Verſand gratis und portofrei.

Für mein Mode- und Ausſtattungs-Magazin ſuche ich für bald einen **tüchtigen Verkäufer.** Derſelbe muß zunächſt genaue Kenntniß der Ausſtattungsbranche und Fähigkeiten für Decoriren beſitzen. Ich erſuche um ausführliche und ſchriftliche Offerten.

Ad. Zitzlaff, Danzig,
Wollwebergaſſe 10.

Für mein Colonialwaaren-Geſchäft ſuche einen Lehrling per ſofort oder ſpäter. **F. Lippke,**
923) 2. Damm 2.

Eine tüchtige Reſtaurations-Wirthin m. gut. Zeugn. wird von ſofort geſucht. Adr. u. 932 in der Exped. dieſer Zeitung erb.

Eine alte, gutfundirte **Lebensverſicherungs-Geſellſchaft** ſucht für **Weſtpreußen** einen **General-Agenten** mit Sitz in Danzig. Caution erforderlich. Offerten sub G. S. 968 an **Max Gerſtmann, Berlin W.**

Wohnungen.

Suche ein

Geſchäftslokal

in lebhafter Gegend.

Georg Möller, Brodbänkeng. 36.
Cigarren Import Geſchäft.

Zoppot, Nordſtraße 4, am Park, ein bisher von Frau Wienike für Penſionäre und Logirzwecke benutztes Grundſtück mit maſſenhaften Zimmern, Balcons, für Hotelier oder Traiteur, vom 1. April cr. zu vermiethen. Offerten daſelbſt oder Danzig, Fleiſchergaſſe 55, drei Tr. erb.

Holzgaſſe 28, I,

herrſchaftl. **Wohnung,** 6 Zimmer ꝛc. für 1000 ℳ p. a. zum 1. April zu vermiethen. **Näheres Fleiſchergaſſe 7, Comtoir.**

Herrſch. geſunde u. frdl. Wohnung, 7 Zimm. u. Balkon, ev. Stall für 3—4 Pferde, per 1. April zu vermiethen. Näh. Laſtadie 33, part., 11—1 Uhr Vormittags.

Gewiſſenhafte Penſion finden junge Mädchen zu Oſtern od. früher bei (942
Frau Muſiklehrer **Pegelow,**
Goldſchmiedegaſſe Nr. 29, 1 Tr.

Große Räume zur Fabrikanlage, mit Comtoir, ſofort zu vermiethen. Näheres Laſtadie 33, parterre. (640

Verein ehemaliger Johannisſchüler.
Weihnachtsfeier
Gonnabd., 12. Januar, Abends 8 Uhr,
im Reſtaurant „Zum Luftdichten"
Eingeführte Gäſte ſind willkommen
Der Vorſtand. (646

Langenmarkt 22, 2 Tr., iſt eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör von ſofort oder 1. April zu vermiethen. Näheres Mattenbuden 31.

Ein fein möbl., neu dek. Zimmer und Kabinet zu vermiethen 2. Damm 5, I Tr. (893

Gartenbau-Verein zu Danzig.

General-Verſammlung
Montag, d. 14. Jan. 1895, Abends 7 Uhr,
im Saale der Naturforſchenden Geſellſchaft.

Tagesordnung:
1. Mitgliederaufnahme.
2. Vorlegung der Rechnungen für die Vereins- und die Armenkaſſe für 1894.
3. Wahl der Rechnungs-Reviſoren.
4. Vorlegung des Etats für 1895.
5. Bericht der Commiſſion für die Pflanzenvertheilung an Schulkinder.
6. Herr G. Schnibbe: Der Victoria-Park und der Treptower Park in Berlin.

Gäſten iſt der Zutritt gern geſtattet. (925

Der Vorſtand.

Bei der jetzt ſo vorzüglichen Schlittbahn über Oliva durch den Wald empfehle mein geheiztes Local

„Großer Stern"

dem geehrten Publikum.

Hochachtungsvoll
721) **Paul Senff,** Zoppot.

Danziger Vieh- und Schlachthof.

Börſen-Saal.

Sonntag, den 13. Januar 1895

Großes Concert,

ausgeführt von der Kapelle des 1. Leib-Huſaren-Regmts. Nr. 1, unter Leitung des Königl. Stabstrompeters Herrn **R. Lehmann.** Anfang $^1/_2$6 Uhr. Entree 20 ₰.

H. S. Pallaſch.

Nächſtes Concert: Dienſtag, den 15. d. M., Vormittags $10^1/_2$ Uhr, bei freiem Entree. (851

Café Selonke,

Olivaerthor 10.

Sonntag, den 13. Januar 1895:

Concert

von Mitgliedern der Kapelle des 1. Leib-Huſaren-Regiments. **Anfang 5 Uhr. Entree 10 Pf.**

IV. Concert

im Apollo-Saale des Hotel du Nord.

Freitag, den 18. Januar 1895, Abends $7^1/_2$ Uhr,
gegeben von Herrn **Dr. Carl Fuchs.**

Frauenchor unter Direction von Fräulein Kath. **Brandſtaeter.**
Harfe Fräulein Girod aus Dresden,
Baß Herr H. Rogorſch, vom hieſigen Stadttheater,
2 Claviere, die Herren **Willy Helbing** und Dr. **C. Fuchs,**
Clarinette Herr Buſe vom hieſigen Stadttheater,
Clavierſoli der Concertgeber.

1. Cavatine aus der Suite op. 91, für Clavier . Raff.
2. „In dieſen heil'gen Hallen", Arie (Baß) . . Mozart.
3. Wolken und Sonnenſchein, Fantaſie für Harfe Oberthür.
4. a) Waldmorgen . . . . Ed. Schulz.
   b) „Schmücke die Stufen" aus „Paradies und Peri" (Frauenchor) . . . . R. Schumann.
5. Concert F-moll für 2 Claviere, Arr. Riemann J. S. Bach.
6. Thema und Variationen für Clarinette op. 26 C. M. v. Weber.
7. Romanze, für Harfe . . . . Pariſh Alvars.
8. a) Wanderers Nachtlied } Frauenchor { . . Hiller.
   b) Im Frühling . . Bargiel.
9. Altfranz. Tänze, Suite f. 2 Clav., Arr. Riemann J. Ph. Rameau.
10. a) Spirito santo } Lieder für Baß { . . C. Löwe.
    b) Jasmin und Roſe . . P. Frommer.
11. Fantaſie op. 28 (3 Sätze) für Clavier. . . . Mendelsſohn.

Nummerirte Billets 2 ℳ und 1,50 ℳ, Stehplatz 0,75 ℳ in der Muſikalienhandlung von **Lau.** Daſelbſt ſind die Abonnements auf die bisherigen „Mittwochs"-Concerte gegen neue Billets umzutauſchen.

Die beiden Blüthner-Concertflügel ſtellt das Magazin von **M. Lipczinski,** hierſelbſt. Harfe von **Erard, Paris.** (928

Der verbeſſerte, kugelſichere

Dowe-Panzer

(Wilhelm-Theater.

Prolongirt

bis incl. **Montag, 14. Januar cr.**
Heute Sonnabend, 12. cr., Sonntag, 13., Montag, 14. cr.

☞ **Gewöhnliche Preiſe.** ☜

Achtung!

Alle beſtellten Billets zum

Finkenſtein-Concert

bitte ich **abzuholen,** da ich die bis **Montag Abend** nicht abgeholten Karten des großen Andranges wegen verkaufen muß.

C. Ziemſſen's Buch- und Muſikalienhandlung
(G. Richter),
Hundegaſſe Nr. 36.

(906

☞ **„Ende"** ☜

des **Ausverkaufs** wegen **vollſtändiger Aufgabe meines ſeit 35 Jahren beſtehenden Tuch- und Herren-Garderobengeſchäfts**

beſtimmt am 1. Februar d. Js.,

da das Ladenlokal bis zu dieſem Tage geräumt ſein muß.

Es bietet ſich daher **während dieſer kurzen Zeit** eine **noch nie dagewesene Gelegenheit zu spottbilligen Einkäufen,** und mache ich **ganz beſonders aufmerkſam** auf eine **grosse Partie feinſter und neueſter Stoffe, paſſend zu Winterüberziehern, Anzügen und Beinkleidern.** Auch werden **„Beſtellungen nach Maß"** aufs Sauberſte und Eleganteſte in kürzeſter Zeit unter **Garantie des Gutſitzens** angefertigt.

!!! Ein **bedeutender Poſten fertiger** reinwollener, gutgearbeiteter **Winterüberzieher** in den ſchönſten und modernſten Farben für die **Hälfte des Selbstkostenpreises!!!** (856

Eduard Sternfeld,
1. Damm Nr. 23, Ecke Breitgaſſe.

Gr. künſtl. Eisbahn.

Eröffnung
Sonntag, 13. Januar cr.
Bei günſtigem Wetter
Nachmittags:

Concert a. d. Eiſe.

Entree à Perſon 25 ₰, Kind. 15 ₰. Dtz. Bill. 1.50 ℳ
Zu regem Beſuch ladet ergebenſt ein **Café Ludwig,**
921) Halbe Allee.

Café zur Börſe.

Tägl. Abds. 7 Uhr:
Inſtrum.-Concert
der erſten
Wien. Dam.-Kapelle,
7 Damen, 4 Herren.
Direction Frank.
Hervorragende Soliſten.
Langenmarkt 9. **E. Tite.**

Donnerſtag, d. 17. Januar 1895,
Abends 8 Uhr:

Apollo-Saal:

CONCERT

Oeſterreich. Damenquartett

(Fanny Tſchampa, Marie Tſchampa, Frieda Berner, Amalie Tſchampa)
und
„Liedertafel" des Kaufm. Vereins von 1870
(Dirigent Königl. Muſikdirector **Fr. Joetze.**)

Billets à 3 ℳ, 2 ℳ, Stehplatz 1 ℳ in **C. Ziemſſen's** Buch- und Muſikalienhandlung (G. Richter), Hundegaſſe 36.

Kaufmänniſcher Verein von 1870.



Friedr. Wilh.-Schützenhaus

Sonntag, den 13. Januar

Großes Concert.

Dirigent:
Herr C. Theil, Königl. Muſikd.
Anfang 6 Uhr.
Entree 30 ₰. Logen 50 ₰.

Carl Bodenburg,
954) Königl. Hoflieferant.

Mittwoch, den 16. Januar.

Geſellſchafts-Abend.

Moldenhauer's Etabliſſement.

Sonntag:

Großes Concert.

Anfang $4^1/_2$ Uhr.
936) Entree 15 ₰.
Ergebenſt **Carl Witte.**

Wilhelm-Theater.

Beſitzer u. Dir.: **Hugo Meyer.**
Sonntag, 13. Januar cr.,
Nachmittags:

Geſchl. Milit.-Vorſtellg.

Abds. 7 Uhr, Kaſſenöffg. 6 Uhr:

Gr. außerordentl. Extra-Vorſtellung.
Einzig. Sonntgs.-Gaſtſp.
d. Impreſ. Reimers mit ſ.
kugelſicheren Dowe-Panzer.

Außerdem Auftreten ſämmtl. engag. Artiſten I. Ranges.

Gewöhnl. Preiſe.

Montag, 14. Januar cr.:

Letztes Gaſtſpiel
d. Impreſ. Reimers mit ſ.
Dowe-Panzer.

Alles Weitere ſ. Plakate.

Stadt-Theater.

Sonntag, Nachm. $3^1/_2$ Uhr. **Der Barbier von Sevilla.** Oper in 2 Aufzügen von Roſſini.
Abends $7^1/_2$ Uhr. Auftreten von Director **Heinrich Roſé. Der Verſchwender.** Im 2. Act: **Concert der Opernmitglieder.**
Montag. **Das Milchmädchen von Schöneberg.** Volksſtück.

Unſ. ſch. Mariechen, Tiſchlergaſſe, Gonnab. beſt. im Schützenh.? Bitte wieder im Coſtum. U. A. w. g. N. M. in d. Exped. d. Z.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

38. Jahrgang. Sonnabend, 12. Januar 1895. Abend-Ausgabe.

Handelsblatt

und

landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung"

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.



Beiblatt zu Nr. 21142 der „Danziger Zeitung".

Danzig, den 12. Januar.
(Vor der Börse.)

*** **Wochenbericht.** Wiederholte starke Schneefälle bildeten das hervorragendste Merkmal der letztwöchigen Witterung. Die Temperatur, anfangs etwas tiefer gesunken, hielt sich zuletzt meistens in der Nähe des Gefrierpunktes. Da die Schneefälle sich auf fast alle Länder Europas ausdehnten und auch in Nordamerika genügend Schnee vorhanden sein soll, so ist die Befürchtung, daß plötzlicher scharfer Frost den Saaten schaden könnte, zunächst gegenstandslos geworden. Nur aus Rumänien wurde gemeldet, daß diese Befürchtungen fortbestehen, da es dort an der schützenden Schneedecke fehlt. — Unsere Zufuhren verblieben so ziemlich auf dem Niveau der Vorwoche, doch nahmen die inländ. Sendungen etwas zu, während die ausländischen nachließen. Per Eisenbahn trafen mit Getreide, Saaten und Kleie beladen hier ein:

	Waggons	vom Inlande	vom Auslande
in dieser Woche . . .	410	159	251
in der vorhergehenden Woche	420	113	307
gleichzeitig 1894 . . .	447	158	289
" 1893 . . .	360	180	180

und brachten die dieswöchigen 410 Waggons 1140 Tonnen Weizen, 280 Tonnen Roggen, 60 Tonnen Gerste, 30 Tonnen Hafer, 20 Tonnen Erbsen, 20 Tonnen Bohnen, 20 Tonnen Wicken 10 Tonnen Oelsaaten und 10 Tonnen Kleesaaten vom Inlande und 920 Tonnen Weizen, 230 Tonnen Roggen, 180 To. Gerste, 50 Tonnen Erbsen, 80 Tonnen Bohnen, 10 Tonnen Linsen, 20 Tonnen Mais, 60 Tonnen Oelsaaten, 100 Tonnen Oelkuchen, 20 Tonnen Kleesaaten und 840 Tonnen Kleie vom Auslande. — Wenn auch im Getreidehandel keine entschieden durchgreifende Bewegung während der Woche sich Geltung zu schaffen vermochte, so war doch die an den tonangebenden Märkten vorherrschende Stimmung eine ziemlich feste und führte theilweise zu neuen kleinen Preishebungen. Im Vordergrunde des Interesses standen die Nachrichten über die Ernteaussichten in Argentinien. Daß [illegible]sichten ungünstiger sind als zweifeln zu werden, dagegen herrschen bezüglich des Umfanges des zu erwartenden Ausfalles die widersprechendsten Meinungen. Denn, während einerseits ein Mindererträgniß von 5—10 Procent schon als zu weit gehend geschätzt wird, sprechen andere Berichte sogar von einem Ausfall von 40 Proc. Ein einigermaßen zutreffendes Urtheil hierüber zur Zeit zu fällen, ist also unmöglich, und dürfte als feststehend zu betrachten sein, daß auch die Qualitäten durch widrige Witterung gelitten und vielfach den vorjährigen nicht gleichkommen werden. — Die auf Europa schwimmenden Quantitäten Weizen und Weizenmehl betrugen 3 783 000 Qrs. gegen 3 782 000 in der Vorwoche und 3 928 000 zur gleichen Zeit 1893. Mit den Vorräthen in Großbritannien und den Vereinigten Staaten stellten sich diese Mengen pro 29. Dezember auf 16 853 000 Qrs. gegen 16 986 000 am 22. Dezember, 17 406 000 in 1893 und 17 206 000 in 1892. Die Weizenstatistik der Welt wird nach Bradstreets pro 1. Januar mit 25 380 000 Qrs. gegen 25 110 000 Qrs. am 1. Dezember, 25 721 000 Qrs. in 1894 und 24 495 000 Qrs. in 1893 angegeben. — Die Ausfuhr der Vereinigten Staaten belief sich in der Woche, endigend am 5. Januar auf 140 000 Qrs. Weizen gegen 128 000 in der vorhergehenden, 165 000 Qrs. in der entsprechenden Woche 1894 und 192 000 Qrs. in 1893, und zwar gingen von dem letztwöchigen Export 94 Proc. nach Großbritannien und 6 Proc. nach den Häfen des Continents. Die Visible Supply verringerte sich um 875 000 Bushels Weizen gegen eine gleichzeitige Abnahme von 277 000 Bushels im vorigen Jahre und eine Zunahme von 494 000 Bushels in 1893. Gegenwärtig besteht die Visible Supply nach officieller Schätzung aus 87 686 000 Bushels Weizen gegen 79 953 000 vor Jahresfrist. In Newyork zogen die Preise von Locoweizen 2 Cents, von Mais 1 Cent an, und Mehl blieb unverändert. Auf Termine wurde Weizen ⅝—1⅛ Cent höher notirt. — In England sowie in Westeuropa überhaupt trat gute Kauflust hervor und führte zu einer Befestigung der Preise. — In Schweden ist die geplante Zollerhöhung auf Getreide und Mehl durchgeführt und bereits am 7. Januar in Kraft getreten. Die Erhöhung ist eine ganz bedeutende und dürfte besonders den Import fremden Mehles außerordentlich erschweren. Für ungemahlenes Getreide beträgt der Zoll 315 Oere per 100 Kilos, was ungefähr der Höhe unseres Zolles von 35 M per Tonne Weizen oder Roggen entspricht. — In Deutschland hat sich der Consum etwas lebhafter entwickelt, und da die Landzufuhren anhaltend schwach waren, haben sich die Preise am Berliner Markt ein wenig gehoben. Weizen per Mai stieg 3,25 M und Roggen 1,25 M. — Am hiesigen Markte hatten wir ein ziemlich befriedigendes Angebot von inländischen und rothen russischen Weizen. Zu Beginn der Berichtswoche mit abgeschwächten Preisen einsetzend, hat sich die Tendenz im weiteren Verlaufe [illegible] kaum verändert hat. Feine inländische Qualitäten wurden zeitweise zu Exportzwecken gesucht, während rothe russische Sorten mitunter in recht flauem Verkehr waren. Im Termingeschäft traten auch nur unbedeutende Fluctuationen hervor. Der Schluß ist für inländische wie Transitweizen auf Frühjahrs- und Sommersichten 1—1½ M. Besserung gegen vorige Woche. — Gehandelt wurde: Inländisch bunt 756 Gr. 128 M, rothbunt 761 Gr. 134 M, hellbunt 734—766 Gr. 122—133 M, hochbunt 734—791 Gr. 132—136 M, fein hochbunt 761, 762 Gr. 136 M, hochbunt glasig 766—777 Gr. 136—137 M, fein hochbunt glasig 768—780 Gr. 136—137 M, weiß 740—788 Gr. 133—137 M, fein weiß 772 Gr. 136 M. Polnisch zum Transit hellbunt 718—756 Gr. 94—96 M, hochbunt 756 Gr. 99 und 100 M, hochbunt glasig 761 Gr. 100 M. Russisch zum Transit roth 713 bis 745 Gr. 83 bis 90 M, roth besetzt oder bezogen 718—779 Gr. 81—85 M, mild roth 724—761 Gr. 87—94½ M, streng roth 745—783 Gr. 93—96 M, hellbunt 726—740 Gr. 91—96 M, hochbunt 745—753 Gr. 98—99 M, weiß 734—750 Gr. 88½—99 M. Regulirungspreis zum freien Verkehr per 755 Gr. 133—134 M, zum Transit per 745 Gr. 98—99 M.

	Schlußcourse a. 4. Jan.	Schlußcourse a. 11. Jan.	der Woche höchster Preis	der Woche niedrigster Preis
April-Mai Weizen z. f. V.	136 M	137 M	137 M	135 M
April-Mai Weizen z. Trs.	102 M	103 M	103 M	101 M
Mai-Juni Weizen z. f. V.	137½ M	138½ M	138½ M	136 M
Mai-Juni Weizen z. Trs.	103 M	104 M	104 M	102 M
Juni-Juli Weizen z. f. V.	138½ M	140 M	140 M	138 M
Juni-Juli Weizen z. Trs.	104½ M	105½ M	105½ M	103½ M

Roggen. Unsere Zufuhren hielten sich zwar noch in engen Grenzen, haben aber gegen die Vorwoche doch etwas zugenommen. Die Stimmung für den Artikel war häufig matt und weniger fest als für Weizen, doch haben sich die Preise während der Woche ziemlich behauptet. Die Lieferungsnotirungen schließen theilweise unverändert, theilweise ½—1 M billiger als vor acht Tagen. Gehandelt wurde per 714 Gr.: Inländisch 691—750 Gr. 107—109 M, polnisch zum Transit 685—744 Gr. 74—74½ M, russisch zum transit 695—726 Gr. 72—73 M. Regulirungspreis inländisch 109 M, unterpolnisch 75 M, transit 74 M.

	Schlußcourse a. 4. Jan.	Schlußcourse a. 11. Jan.	der Woche höchster Preis	der Woche niedrigster Preis
Jan.-Febr. [illegible]	[illegible]	[illegible]	75 M	74 M
April-Mai Roggen inl.	114 M	113½ M	114 M	113 M
April-Mai Rogg. untpl.	79½ M	79½ M	80 M	79 M
Mai-Juni Roggen inl.	115 M	114½ M	115 M	114 M
Mai-Juni Rogg. untpl.	80½ M	80½ M	81 M	80 M

Gerste. Gute inländische Gerste zu Brauzwecken ist sowohl für den Export als seitens hiesiger Consumenten gefragt und bedingt feste Preise. Geringere Mittelwaare dagegen hat andauernd einen sehr schweren Verkauf. Futtergerste wäre leicht zu placiren, da Angebot davon fast ganz fehlt. Gehandelt wurde: Inländische große 656—674 Gr. 105—114 M, Chevalier 662—686 Gr. 118—125 M, weiße 665 Gr. 112 M, kleine 638 Gr. 92 M, russische zum Transit 632—677 Gr. 67—70 M, Futter- 62 M. — **Hafer** inländisch 95—100 M. — **Erbsen**, polnische zum Transit, Futter- 78—88 M. — **Peluschken**, inl. 111 M. — **Pferdebohnen** inländisch 104—105 M, feucht 98 M, polnisch zum Transit 90 M, nicht hart 85-86 M. — **Rübsen** inländisch Sommer- 165 M. — **Raps** inländisch 175 M. — **Mohn** poln. zum Transit weiß 18,50 M per 50 Kilogr. — **Kleesaaten** weiß 52—93 M, roth 30—55 M. **Wundklee** 48 M per 50 Kilogr. — **Linsen** russ. zum Transit große 122 M, mittel 81—87½ M. — **Leinkuchen** polnische 4,10—4,50 M per 50 Kilogr. — **Weizenkleie** zum Seeexport extra grobe 2,90—3,10 M, grobe 2,75—2,82½ M, mittel 2,60—2,70 M, feine 2,37½—2,52½ M per 50 Kilogr. — **Roggenkleie** zum Seeexport 2,92½ M per 50 Kilogr.

Spiritus. In der Erwartung einer geringen Dezember-Production ließ sich trotz des ungenügenden Consums die Stimmung für den Artikel günstig an. Die Zufuhr war ziemlich reichlich. Unsere letzten Notirungen sind 50 Pf., die Berliner 40 Pf. höher als vor acht Tagen. Eine andauernde Abnahme des Bestandes vorausgesetzt, dürfte eine allmähliche Gesundung der Preislage im weiteren Verlaufe der Campagne bevorstehen. — Zu notiren ist: Contingentirter loco 50—50¾ M Gd., zuletzt 50½ M bez., nicht contingentirter loco 30¼—30¾ M Gd., per Januar 30¼ bis 30¾ M Gd., per Januar-März 30½—31 M Gd.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 11. Januar. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 126—136. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 124—128, russischer loco fest, loco neuer 76—80. — Hafer fest. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 45½. Spiritus fester, per Jan.-Febr. 19 Br., per Febr.-März 19¼ Br., per April-Mai 19½ Br., per Mai-Juni 19¾ Br. — Kaffee fest, Umsatz 1000 Sack. — Petroleum loco ruhiger, Standard white loco 5,40 Br. Milder.

[illegible] 11. Jan. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Sehr fest. Loco 5,35.

Mannheim, 11. Januar. Productenmarkt. Weizen per März 14,15, per Mai 14,15, per Juli 14,15. — Roggen per März 11,75, per Mai 11,90, per Juli 11,95. — Hafer per März 12,30, per Mai 12,40, per Juli 12,45. — Mais per März 11,50, per Mai 11,40, per Juli 11,30.

Frankfurt a. M., 11. Januar. (Schluß-Course) Lond. Wechsel 20,420, Pariser Wechsel 81,20, Wiener Wechsel 164,60, 3% Reichsanleihe 96,50, unif. Aegypter 104,20, Italiener 86,70, 6% cons. Mexikaner 69,40, österr. Silberrente 83,10, österr. 4⅕% Papierrente 83,00, österr. 4% Goldrente 103,00, österr. 1860 Loose 131,90, 3% port. Anleihe 26,30, 5% amort. Run-

Berliner Fondsbörse vom 11. Januar.

Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen bei normalen Umsätzen; deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen erscheinen zumeist etwas höher, besonders 3procentige, die auch lebhafter gehandelt wurden; 4procentige Reichsanleihe geringfügig abgeschwächt. Fremde festen Zins tragende Papiere zeigten sich gleichfalls fest, aber nur vereinzelt lebhafter; Italiener, ungarische Goldrenten und russische Anleihen etwas anziehend; Mexikaner nach schwachem Beginn befestigt. Der Privatdiscont wurde mit 1⅜ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien bei steigender Tendenz ziemlich lebhaft um; Franzosen und Lombarden, sowie italienische Bahnen etwas besser und lebhafter. Inländische Eisenbahnactien recht fest. Bankactien fest. Industriepapiere zumeist fester, zum Theil abgeschwächt. Schifffahrtsactien nach schwacher Eröffnung befestigt. Von Montanwerthen zeigten sich wieder Eisen- und Hüttenactien fester, Kohlenactien schwach und schwankend.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,30
do. do.	3½	105,00
do. do.	3	96,80
Konsolidirte Anleihe .	4	105,90
do. do.	3½	105,00
do. do.	3	97,20
Staats-Schuldscheine .	3½	100,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	101,50
Westpr. Prov.-Oblig. .	3½	—
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	102,80
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,90
Pommersche Pfandbr.	3½	102,75
Posensche neue Pfdbr.	4	104,00
do. do.	3½	101,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,00
do. neue Pfandbr.	3½	102,00
Pomm. Rentenbriefe .	4	105,20
Posensche do. .	4	105,40
Preußische do. .	4	105,20
do. do. .	3½	102,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . .	4	103,00
Oesterr. Papier-Rente	4⅕	97,60
do. do.	4⅕	97,60
do. Silber-Rente	4⅕	97,75
Ungar. Staats Silber	4½	101,30
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	105,25
do. Gold-Rente. .	4	102,40
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	101,60
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient. Anleihe	5	—
Russ. 3. Orient. Anleihe	5	—
Russ. Nicolai-Oblig. . .	4	—
do. 5. Anl. Stiegl. .	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe . .	4½	69,00
Italienische Rente . .	4	86,90
Rumän. amort. Anleihe	5	98,30
Rumänische 4 % Rente	4	86,80
Rum. amortis. 1893	5	97,60
Türk. Admin.-Anleihe	5	99,25
Türk. conv. 1 % Anl. C a. D	—	25,90
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	86,75
do. Rente . .	5	79,75
do. neue Rente .	5	79,75
Griech. Goldanl. v. 1893	5	29,50
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	70,90
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	57,20
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	82,90
Römische Stadt-Oblig.	4	86,40
Argentinische Anleihe .	fr.	49,80
Buenos Aires Provinz.	fr.	32,50
Hollän. Staats-Anleihe	3½	—
Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894	3½	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,40
do. do. Ser. V—VI.	4	104,60
Hamb. Hypothek.-Bank	4½	—
do. do.	4	101,60
do. unkündb. b. 1900	4	104,75
do. Hypothek.-Bank	3½	100,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,30
do. do. neue	4	105,40
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,25
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	104,50
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	—
III., IV. Em.	4	101,60
V., VI. Em.	4	103,00
VII., VIII. Em.	4	105,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	116,40
Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk.	4	100,60
do. do. do.	3½	101,00
do. do. do.	4	105,40
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,60
do. do. XV.-XVIII.	4	104,60
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C. .	4	102,25
do. do. do.	3½	100,25
Rh.-Westf. Bod.-Credit	4	104,75
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	109,50
do. do. (110)	4	—
do. do. (100)	4	104,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	142,25
Baier. Präm.-Anleihe	4	146,30
Braunschw. Pr.-Anl.	—	106,25
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	—
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	138,40
Köln-Mind. Pr.-S. .	3½	138,50
Lübecker Präm.-Anl. .	3½	132,75
Oesterr. Loose 1854 .	4	161,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	327,60
do. Loose von 1860	4	155,75
do. do. 1864	—	.—
Oldenburger Loose .	3	126,70
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	124,10
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	97,10
Raab-Graz do. neue .	2½	—
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	163,00
do. do. von 1866	5	153,00
Ung. Loose . . .	—	268,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1893	
Aachen-Mastricht . .	2½	75,50
Mainz-Ludwigshafen .	4¾	124,30
do. ult.	—	124,60
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	81,00
do. do. St.-Pr.	5	121,40
Königsberg-Cranz . .	6,1	134,00
Ostpreuß. Südbahn .	—	91,90
do. St.-Pr. . .	5	118,30
Saal-Bahn St.-A. . .	—	34,50
do. St.-Pr. .	4¾	109,75
Stargard-Posen . .	4½	—
Weimar-Gera gar. . .	—	17,25
do. St.-Pr. . . .	4	96,80
Jura-Simplon	—	85,00
Galizier	—	106,70
Gotthardbahn	7	187,10
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1893.		
† Kronpr. Rud.-Bahn .	—	—
Lüttich-Limburg . .	0,8	33,00
Oesterr. Franz-St. . .	5⅗	164,75
† do. Nordwestbahn	5	—
do. Lit. B.	5¾	—
† Reichenb.-Pardub. .	4	—
† Russ. Staatsbahnen .	5	—
Russ. Südwestbahn .	5	—
Schweiz. Unionb. . .	4	96,40
do. Westb. . . .	—	—
Südösterr. Lombard .	—	43,50
Warschau-Wien . . .	17½	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	4	101,60
† Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	52,50
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,25
† Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	96,75
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	92,30
† Oesterr. Nordwestb. .	5	108,20
do. ult.	—	—
do. Elbthalb. .	5	—
do. ult.	—	133,80
† Südösterr. B. Lomb.	3	70,60
† do. 5 % Oblig.	5	108,10
† Ungar. Nordostbahn.	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen . . .	5	93,50
Brest Grajewo . . .	5	100,25
† Kursk-Charkow . .	4	101,20
† Kursk-Kiew . . .	4	102,00
† Mosko-Rjäsan . . .	4	102,40
† Mosko-Smolensk .	5	102,70
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	—
† Rjäsan-Koslow . .	4	101,90
† Warschau-Terespol .	5	102,60
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	111,90
do. do. II.	6	87,75
do. do. III.	6	57,50
do. do.	5	29,90

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	127,60	5⅓
Berliner Handelsges. .	157,00	5
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	113,50	—
Bremer Bank . .	106,60	5
Bresl. Discontbank .	106,00	5
Danziger Privatbank .	140,00	9
Darmstädter Bank . .	153,10	5¼
Dtsche. Genossensch.-B.	116,00	5
do. Bank	173,00	8
do. Effecten u. W.	116,50	5
do. Grdsch.-B.-Act.	120,25	6½
do. Reichsbank . .	157,60	7,53
do. Hypoth.-Bank .	127,60	7
Disconto-Command. .	208,10	6
Deutsche Nationalb. .	105,10	6
Gothaer Grundcr.-Bk.	115,00	3½
Hamb. Commerz.-Bk.	113,50	4
Hamb. Hypoth.-Bank.	152,60	8
Hannöversche Bank .	109,50	4⅕
Königsb. Vereins-Bank	104,00	4½
Lübecker Comm.-Bank	118,10	6½
Magdbg. Privat-Bank	111,50	6
Meininger Hypoth.-B.	124,50	6
Norddeutsche Bank .	132,25	4
do. Grundcreditb.	111,10	3
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	124,00	6
Posener Provinz.-Bank	107,10	5½
Preuß. Boden-Credit .	141,10	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	170,50	9½
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	126,75	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	118,50	—
Schaffhaus. Bankverein	137,60	6
Schlesischer Bankverein	116,60	5
Dresdner Bank . .	159,00	5½
Nationalb. f. Deutschl.	131,00	4½
Rostocker Bank . . .	99,50	6
Vereinsbank Hamburg	—	8¾
Warsch. Commerzbk. .	—	10⅖
Danziger Oelmühle .	94,00	—
do. Prioritäts-Act.	106,50	10*
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage .	87,30	4
Deutsche Baugesellschaft	88,60	3¼
A. B. Omnibusgesellsch.	228,00	13⅓
Gr. Berl. Pferdebahn	276,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	113,10	5½
Wilhelmshütte . . .	58,50	1½
Oberschles. Eisenb.-B.	80,40	2½
Allgem. Elektric.-Ges. .	209,90	9
Hamb. Amer. Packetf.	84,90	—

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1893
Dortm. Union-St.-Prior.	64,50	1
Dortm. Union 300 M.	31,50	—
Gelsenkirchen Bergw.	166,90	6
Königs- u. Laurahütte	125,10	4
Stolberg, Zink . . .	38,10	—
do. St.-Pr. . . .	107,75	5
Victoria-Hütte . . .	—	—
Harpener	146,75	3
Hibernia	136,70	4

Wechsel-Cours vom 11. Januar.

Amsterdam . .	8 Tg.	2½	169,20
do. . .	2 Mon.	2½	168,80
London	8 Tg.	2	20,405
do.	3 Mon.	2	20,365
Paris	8 Tg.	2½	81,15
Brüssel	8 Tg.	3	81,10
do.	2 Mon.	3	80,90
Wien	8 Tg.	4	164,50
do.	2 Mon.	4	163,50
Petersburg .	3 Wch.	4½	219,60
do. .	3 Mon.	4½	217,10
Warschau . .	8 Tg.	4½	219,50

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,68
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,22
Imperials per 500 Gr. .	—
Dollar	4,185
Englische Banknoten . .	20,40
Französische Banknoten . .	81,25
Oesterreichische Banknoten	164,60
Russische Banknoten . . .	219,90

98,30, 4% ruff. Conf. 102,90, 4% Ruff. 1894 65,60, 4% Spanier 74,30, 5% serb. Rente 79,60, serb. Tabakr. 79,60, conv. Türken 25,80, 4% ungar. Goldrente 102,20, 4% ungar. Kronen 96,50, böhm. Westb. $339\frac{3}{4}$, Gotthardbahn 187,20, Lüb.-Büch. Eis. 148,20, Mainzer 122,90, Mittelmeerbahn 93,40, Lombarden 88, Franzosen $334\frac{3}{4}$, Raab-Oedenbg. 49,30, Berliner Handelsg. 157,50, Darmstädter 153,70, Discont.-Comm. 209,00, Dresdner Bank 159,20, Mitteld. Creditactien 107,50, österr. Creditactien $341\frac{1}{8}$, österr.-ung. Bank 857,00, Reichsbank 158,10, Bochumer Gußstahl 139,90, Dortmunder Union 63,00, Harpener Bergw. 147,00, Hibernia 137,20, Laurahütte 125,00, Westeregeln 159,00. Privatdiscont $1\frac{1}{2}$.

Wien, 11. Januar. (Schluß-Course.) Oesterr. $4\frac{1}{5}$% Papierrente 100,80, österr. Silberrente 100,90, österr. Goldrente 125,50, österr. Kronenr. 100,50, ungar. Goldrente 124,35, ungar. Kronen-Anleihe 99,15, österr. 1860 Loose 157,75, türk. Loose 73,40, Anglo-Austr. 188,25, Länderbank 287,80, österr. Credit. 416,25, Unionbank 319,00, ungar. Creditb. 505,00, Wiener Bankverein 160,00, böhm. Westb. 415,00, böhm. Nordbahn 310,00 Buschtierader 546,50, Elbethalbahn 274,75, Ferd. Nordb. 3495,00, österr. Staatsb. 401,50, Lemb. Czer. 299,00, Lombarden 105,50, Nordwestb. 246,00, Pardubitzer 208,50, Alp.-Montan. 99,75, Tabakact. 233,00, Amsterd. 102,70, deutsche Plätze 60,75, Lond. Wechsel 124,00, Pariser Wechsel 49,30, Napoleons 9,86, Marknoten 60,75, russ. Banknoten $1,33\frac{1}{4}$, bulgar. (1892) 125,00, Silbercoup. 100,00.

Amsterdam, 11. Januar. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per März 139, per Mai 141. — Roggen loco ruhig, do. auf Termine unverändert, per März 96, per Mai 98. — Rüböl loco $22\frac{1}{4}$, per Mai 22, per Herbst $22\frac{1}{8}$.

Amsterdam, 11. Januar. (Schlußcourse.) Oest. Papierrente Mai-Novbr. verz. $81\frac{5}{8}$, Oesterr. Papierrente Febr.-August verz. $81\frac{1}{4}$, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. $82\frac{1}{8}$, do. April-Oktober do. $81\frac{1}{2}$. Oesterr. Goldrente $101\frac{5}{8}$, 4% ung. Goldrente $101\frac{1}{8}$, 94er Russen (6. Em.) $97\frac{5}{8}$, 4% Russen von 1894 $62\frac{1}{4}$, Conv. Türken —, $3\frac{1}{2}$% holl. Anl. $101\frac{1}{2}$, 5% gar. Transv.-Em. —, 6% Transvaal 139, Warschau-Wiener 144, Marknoten 59,12, Russ. Zollcoupons $191\frac{3}{8}$. Wechsel auf London 12,06.

Antwerpen, 11. Januar. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $14\frac{1}{4}$ bez. und Br., per Januar $14\frac{1}{4}$ Br., per Januar-März $14\frac{1}{2}$ Br., per Septbr.-Dezbr. 15 Br. Fest.

Antwerpen, 11. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** behauptet. **Roggen** ruhig. **Hafer** ruhig. **Gerste** ruhig.

Paris, 11. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Jan. 19,20, per Februar 19,25, per März-Juni 19,40, per Mai-August 19,45. — **Roggen** ruhig, per Januar 11,50, per Mai-August 12,00. — **Mehl** matt, per Januar 43,85, per Febr. 44,00, per März-Juni 44,00, per Mai-August 44,15. — **Rüböl** fest, per Januar 54,25, per Februar 52,00, per März-Juni 50,50, per Mai-August 48,50. — **Spiritus** fest, per Januar 34,25, per Februar 34,25, per März-April 34,25, per Mai-August 34,25. — Wetter: Kalt.

Paris, 11. Januar. (Schlußbericht.) 3% amort. Rente 101,25, 3% Rente 102,30, 5% italien. Rente $85,82\frac{1}{2}$, 4% ungar. Goldrente 101,43, 4% Russen 1889 101,00, 3% Russen 1891 87,70, 4% unificirte Aegyp. 103,55, 4% span. äuß. Anleihe $73\frac{3}{4}$, convert. Türken $26,17\frac{1}{2}$, türk. Loose 127,90, 4% türk. Pri.-Obligat. 90 —, Franzosen 823,75, Lombarden 233,50, Banque ottomane 683, Banque de Paris 742, Debeers 498,00, Cred. foncier 908, Huanchaca-Act. 177,00, Meridional-Actien 617,00, Rio Tinto-Actien 375,60, Suezkanal-Actien 3090,00, Credit Lyonnais 833,00, Banque de France 3810, Tab. Ottom. 479,37, Wechsel a. deutsche Plätze $122\frac{5}{8}$, Londoner Wechsel kurz $25,14\frac{1}{2}$, Cheques a. London 25,16, Wechsel Amsterdam kurz 206,31, Wechsel Wien kurz 200,75, Wechsel Madrid kurz 448,00, Wechsel auf Italien $5\frac{7}{8}$, Robinson-Actien 200,00, 5% Rumänier von 1892 u. 93 96,00, Portugiesen 25,06, Portug. Tabaks-Obligationen 443, 4% Russen 1894 —, Privatdiscont $1\frac{5}{8}$.

London, 11. Januar. (Schluß-Course.) Engl. $2\frac{3}{4}$% Consols $104\frac{1}{2}$, 4% preuß. Consols —, 5% ital. Rente $85\frac{1}{8}$, Lombarden $9\frac{3}{8}$, 4% 89er russ. Rente 2. Serie $102\frac{1}{4}$, convert. Türken 26, österr. Silberrente —, österr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente $100\frac{3}{4}$, 4% Spanier $73\frac{3}{4}$, $3\frac{1}{2}$% Aegypter 101, 4% unific. Aegypter $103\frac{1}{8}$, $3\frac{1}{2}$% Tribut-Anl. $98\frac{1}{2}$, 6% cons. Mex. $69\frac{3}{4}$, Ottomanbank $17\frac{3}{8}$, Canada-Pacific $57\frac{3}{8}$, de Beers neue $19\frac{5}{8}$, Rio Tinto $14\frac{7}{8}$, 4% Rupees $54\frac{7}{8}$, 6% fund. argent. Anleihe $69\frac{1}{2}$, 5% argent. Goldanl. $65\frac{3}{4}$, $4\frac{1}{2}$% äußere Goldanl. $40\frac{1}{2}$, 3% Reichs-Anl. $95\frac{1}{2}$, griech. 81. Anl. $29\frac{3}{4}$, griech. 87er Monopol-Anl. $31\frac{1}{2}$, 4% 89er Griech. $25\frac{1}{2}$, bras. 89er Anl. $76\frac{1}{2}$, 5% Western Min. $80\frac{3}{4}$, Platzdiscont $\frac{5}{8}$, Silber $27\frac{5}{16}$, Anatolier $2\frac{3}{4}$% Agio.

London, 11. Januar. (Schlußbericht.) Getreidemarkt fest, aber ruhig, fremder Weizen $\frac{1}{2}$ sh. höher seit Montag. Mehl $\frac{1}{4}$ sh. höher. Schwimmendes Getreide fest.

London, 11. Januar. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Frost.

Liverpool, 11. Januar. Getreidemarkt. Weizen $\frac{1}{2}$ d., Mais 1 d. höher, Mehl fest. — Wetter: Frost.

Petersburg, 11. Januar. Wechsel auf London (3 Monate) 92,60, do. Berlin (3 Monate) $45,37\frac{1}{2}$, do. Amsterd. (3 Monate) 76,60, do. Paris (3 Mon.) 36,70, $\frac{1}{2}$-Imperials 740, russ. 4% innere Rente $95\frac{3}{8}$, do. 4% Goldanleihe von 1894 149, do. Prämien-Anleihe von 1864 (gest.) $242\frac{1}{2}$, do. Prämien-Anleihe von 1866 (gest.) $232\frac{1}{2}$, do. $4\frac{1}{2}$% Bodencredit-Pfandbriefe 151, russ. Südwestbahn-Actien $103\frac{3}{4}$, Petersburger Discontobank 660, Petersburger internationale Handelsbank 677, Petersburger Privat-Handelsbank 474, russ. Bank für auswärtigen Handel 464, Warschauer Discontobank 420, Privatdiscont 5.

Petersburg, 11. Januar. Productenmarkt. Talg loco 52,00. — Weizen loco 8,00. — Roggen loco 5,40. — Hafer loco 3,30. — Hanf loco 44,00. — Leinsaat loco 11,00. — Wetter: Frost.

Chicago, 10. Januar. Weizen anfangs sehr fest und einige Zeit steigend in Folge Zunahme der Nachfrage für den Export und Deckungen der Baissiers, dann trat auf Realisirungen Reaction ein, später auf ungünstige Ernteberichte abermalige Erholung. Schluß fest. — Mais durchweg fest auf reichliche Deckungen der Baissiers.

Newyork, 10. Januar. Weizen eröffnete fest, stieg einige Zeit nach Eröffnung in Folge schlechter Ernteberichte, später trat auf Realisution Abschwächung ein, dann abermalige Aufwärtsbewegung in Folge bedeutender Exporte. Schluß sehr fest. — Mais allgemein fest während des ganzen Börsenverlaufes auf Abnahme der erwarteten Ankünfte. Schluß fest.

Productenmärkte

Königsberg, 11. Januar. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 757, 764 und 786 Gr. 133, 770 u. 775 Gr. 134, 733 Gr. blausp. 118 M, bunter 759 u. 761 Gr. 128, 767 Gr. 129, 756 Gr. blausp. 117, 743 Gr. bes. 119 M, rother 770 Gr. 127, 759 Gr. 129, 781 Gr. 130 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 686—735 Gr. v. Boden 104, 708—756 Gr. 104,50, 708—750 Gr. 105 M per 714 Gr. bez., russ. 68, 69, fein 70 M per 714 Gr. bez. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 78 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 89, 93, 95, 97, 98, 100, 102, fein 104, 105 M bez., russ. 65, 68 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 92 M bez., russ. mit Käfern 83 M bez., Tauben- 73,50 M bez., graue kleine 100 M bez., grüne russ. 81 M bez., Futter- russ. 75 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- wack 92 M bez., russ. 86, 89 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 105, 106 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. feine russ. 139 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kgr. russ. 145 M bez. — **Mohn** russ. per 1000 Kilogr. blau 200 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. mittel 51 M bez.

Stettin, 11. Januar. **Weizen** loco unveränd., neuer 120—136, per April-Mai 142,00, per Mai-Juni 143,00. — **Roggen** loco unverändert, 111—115, per April-Mai 118,75, per Mai-Juni 119,75. — Pomm. **Hafer** loco 104,00—110,00. — **Rüböl** loco still, per Januar 43,20, per April-Mai 43,70. — **Spiritus** loco fest, mit 70 M Consumsteuer 31,20. — **Petroleum** loco 9,85 M.

Berlin, 11. Januar. **Weizen** loco 120—142 M, per Mai 142,75—143,25 M, per Juni 143,50—143,75 M, per Juli 144—144,50 M. — **Roggen** loco 112 117 M, guter inländ. 115 M, mittel do. 113 M ab Bahn, per Mai 119—119,75 M, per Juni 120,25 M. — **Hafer** loco 106—140 M, ordinär inländ. 108—112 M, mittel und guter ost- u. westpr. 115—126 M, pomm. u. uckermärk. 115—126 M, mittel schles., sächs. und südd. 115—126 M, fein schles., preuß. und meckl. 127—131 M ab Bahn, per Mai 116—116,50—116 M, per Juni 117,25 M, per Juli 117,75 M. — **Mais** loco 108—130 M, per Januar 107,50 M, per Februar — M, per Mai 108,25 M nom. — **Gerste** loco 92—175 M. — **Kartoffelmehl** per Januar 17,00 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Januar 17,00 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Dezember 9,40 M. — **Erbsen** Victoria-Erbsen 150—190 M, Kochwaare 135—162 M, Futterwaare 110—122 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 19,00—16,50 M, Nr. 0 15,00—13,00 M, Humbold Nr. 00 20,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 16,00—15,25 M, Humbold Nr. 0 und 1 17,80 M, per Januar 15,90 M, per Februar 15,95 M, per Mai 16,25 M. — **Petroleum** loco 19,7 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 42,6 M, per Januar 43,3 M, per Mai 43,9 M. — **Spiritus** unverst. (50 ohne Faß) loco 52,0 M, (70 ohne Faß) loco 32,5 M, (70 incl. Faß) per Januar 36,6—36,8 M, per April 37,8—38,0 M, per Mai 38,0—38,2 M, per Juni 38,3—38,5 M, per Juli 38,6—38,8 M, per August 38,9—39,1 M, per September 39,3—39,5—39,4 M.

Posen, 11. Januar. Spiritus loco ohne Faß (50er) [illegible] Thauwetter.

Fettwaaren.

Danzig, 12. Januar. (Fettwaaren-Bericht von C. u. G. Müller, Actien-Gesellschaft, Rixdorf, Berlin, Stettin.) Tendenz: fest.

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer" loco März 46 M, April-Mai $46\frac{1}{4}$ M, Marke „Spaten" loco März $46\frac{1}{2}$ M, April—Mai $46\frac{3}{4}$ M. — **Berliner Bratenschmalz**: Prima Qualität, Marke „Bär" loco März 47 M, April—Mai $47\frac{1}{4}$ M, Marke „C. u. G. M." loco März $47\frac{1}{2}$ M, April—Mai $47\frac{3}{4}$ M. — **Speisefett**: Marke „Union" $33\frac{3}{4}$ M, Marke „Concordia" $36\frac{1}{2}$ M, Original-Tara. — **Speck**: Short clear geräuchert und nachuntersucht loco Abforderung bis ult. April $52\frac{3}{4}$ M, Fat Backs (Rückenspeck) loco bis April $52\frac{1}{4}$ bis $55\frac{1}{4}$ M, Bellies (Bäuche) loco bis ult. April $63\frac{3}{4}$ M.

Bremen, 11. Januar. Schmalz. Ruhig. Wilcox $37\frac{3}{4}$ Pfg., Armour shield 37 Pfg., Cudahy 38 Pfg., Fairbanks 30 Pfg. — Speck. Fest. Short clear middling loco $35\frac{1}{2}$, Jan.-Abladung 34.

Berlin, 10. Januar. (Amtlich.) Schmalz, prima Western 17% Tara 43,00—43,50 M, reines, in Deutschland raffinirt 44—45 M, Berl. Bratenschmalz 46—47 M. — Fett, in Amerika raffinirt 37 M, do. in Deutschland raffinirt 34 M. Tendenz: Butter flau, Schmalz fest.

Hamburg, 11. Januar. Schmalz fest, aber geschäftslos. Steam 36,00 M, Fairbank 30,00 M, Armour Special 39 M, Radbruch, Stern, Kreuz und Schaub 44—46 M.

Antwerpen, 10. Januar. Schmalz fest. 90,00 M, Februar 90,75 M, Februar-Mai 91,50 M, Mai 92,50 M. — Speck unverändert, Backs 83—90 M, short middles 84, Februar 82 M. — Terpentinöl unverändert, 56,00 M, Februar 56,00 M, Jan.-April 56,50 M, franz. 54,50 M.

Kaffee.

Hamburg, 11. Januar. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per März $73\frac{1}{4}$, per Mai $72\frac{3}{4}$, per Septbr. $71\frac{3}{4}$, per Dezbr. $70\frac{1}{2}$. Unregelmäßig.

Amsterdam, 11. Jan. Javakaffee good ordinary 52.

Havre, 11. Januar. **Kaffee.** Good average Santos per Januar 90,00, per März 89,75, per Mai 89,25. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, 11. Januar. Kornzucker excl., von 92% —, neue 9,10—9,20. Kornzucker excl., 88% Rendement 8,60—8,80, neue 8,65—8,85. Nachproducte excl., 75% Rend. 5,80—6,50. Ruhig, stetig. Brodraffinade I. —. Brodraffinade —. Gem. Raffinade mit Faß 20,25—21,50. Gem. Melis I., mit Faß 19,50. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Januar $8,77\frac{1}{2}$ Gd., $8,82\frac{1}{2}$ Br., per Februar 8,80 Gd., 8,85 Br., per März 8,85 Gd., 8,90 Br., per April-Mai —. Ruhig, fest.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 419 000 Ctr.

Magdeburg, 11. Januar. (Wochenbericht der Aeltesten der Kaufmannschaft.) **Melasse**: Bessere Sorten zur Entzuckerung geeignet 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne 0,85—1,00 M. Desgleichen geringere Sorten, nur zu Brennzwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne 0,95—1,00 M. — **Rohzucker.** Der Rohzuckermarkt eröffnete in der vergangenen Woche in schwacher Haltung und die Preise erlitten theilweise kleine Verluste. Gegen Mitte der Woche machte sich eine etwas größere Kauflust sowohl seitens der Raffinerien, als auch des Exports bemerkbar, die bei dem geringen Angebote eine successive Aufbesserung von 15—20 Pf. der Centner für die 88er Partien zu Folge hatte; auf Basis 92 wurden nur wenige Posten gehandelt und konnte sich die Notiz dafür nur um 10 Pf. erholen. Von Nachproducten lagen etwas zahlreichere Offerten vor, die zu ziemlich unveränderten Preisen aus dem Markte genommen wurden. Der Gesammtumsatz beträgt 419 000 Ctr. **Raffinirter Zucker.** Die Stimmung blieb in dieser Woche eine ruhige, doch war in den letzten Tagen etwas mehr Geschäft zu den bestehenden Preisen auf Lieferung für die nächsten Monate.

Terminpreise abzüglich Steuervergütung: **Rohzucker** I. Product Basis 88% a. frei auf Speicher Magdeburg: notizlos. b. frei an Bord Hamburg: Januar $8,82\frac{1}{2}$ M Br., $8,77\frac{1}{2}$ M Gd., Februar 8,85 M Br., 8,80 M Gd., März 8,90 M Br., 8,85 M Gd., April 8,95 M Br., 8,90 M Gd., Mai $9,02\frac{1}{2}$ M Br., $8,97\frac{1}{2}$ M Gd., Juni 9,10 M Br., $9,07\frac{1}{2}$ M Gd., Juli 9,20 M Br., 9,15 M Gd., August 9,25 M Br., $9,22\frac{1}{2}$ M Gd., Oktbr.-Dezemeber. $9,47\frac{1}{2}$ M Br., $9,37\frac{1}{2}$ M Gd. — Tendenz: Ruhig, fest.

Hamburg, 11. Januar. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Januar $8,87\frac{1}{2}$, per März $8,\frac{1}{2}$, per29 Mai $9,00\frac{1}{4}$, per August 9,30. Fest.

Einfuhr und Ausfuhr von Zucker im Monat Dezember.

	1894:	1893:
	100 Kilogr. netto.	
Einfuhr: von ausländischem Zucker		
1) in den freien Verkehr:		
Raffinirter Zucker . . .	522	319
Rohzucker	256	624
2) auf Niederlagen:		
Raffinirter Zucker	47 026	38 184
Rohzucker	8 032	64
Ausfuhr:		
1) von inländ. Zucker der Klasse:		
des Zuckersteuergesetzes a . .	891 078	526 793
des Zuckersteuergesetzes b . .	404 497	262 690
des Zuckersteuergesetzes c . .	10 583	3 505
2) von ausländischem Zucker aus Niederlagen:		
Raffinirter Zucker	6 111	31 186
Rohzucker	—	1

Butter.

Berlin, 11. Januar. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann u. Co.) Die Production von feiner Butter ist merklich in der Zunahme begriffen; die Vergrößerung des Consums, angeregt durch die stark herabgesetzten Preise, hält damit noch nicht gleichen Schritt; die Preise sind daher, entsprechend den billigeren Angeboten bezw. Verkäufen dieser Woche, um 3 Mk. ermäßigt worden.

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind: für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften Ia. 92 M, IIa. 82 M, IIIa. — M, abfallende 75 M. Alles per 50 Kilogr.

Tabak.

Bremen, 11. Januar. Tabak. Umsatz: 41 Faß Kentucky.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 11. Januar. Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loco $28\frac{1}{2}$ Pfg. — Wolle. Umsatz 269 Ballen.

Leipzig, 11. Jan. Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B.

per Januar	2,75 M,		per Juli	2,85 M,
- Februar	2,75 -		- August	2,85 -
- März	$2,77\frac{1}{2}$ -		- September	$2,87\frac{1}{2}$ -
- April	$2,77\frac{1}{2}$ -		- Oktober	2,90 -
- Mai	2,80 -		- November	$2,92\frac{1}{2}$ -
- Juni	$2,82\frac{1}{2}$ -		- Dezember	$2,92\frac{1}{2}$ -

Umsatz 5000 Kilogramm.

Liverpool, 11. Januar. Baumwolle. Umsatz 10 000 B. davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikan. Lieferungen: Januar-Februar $3\frac{63}{64}$ Käuferpreis, Februar-März 3 do., März-April $3\frac{1}{64}$ do., April-Mai $3\frac{3}{64}$ Verkäuferpreis, Mai-Juni $3\frac{1}{16}$ Käuferpreis, Juni-Juli $3\frac{5}{64}$ do., Juli-August $3\frac{7}{64}$ Verkäuferpreis, August Sept. $3\frac{1}{8}$ d. do.

Eisen und Kohlen.

Düsseldorf, 10. Januar. (Amtlicher Preisbericht.) **Kohlen und Coaks.** 1. Gas- und Flammkohlen: Gaskohle für Leuchtgasbereitung 10,00—11,00 M, Generatorkohle 10,00—11,00 M, Gasflammförderkohle 8,20—9,20 M. 2. Fettkohlen: Förderkohle 7,50—8,50 M, melirte beste Kohle 8,50—9,50 M, Coakskohle 6,50—7,00 M. 3. Mager-Kohlen: Förderkohle 7,00—8,00 M, melirte Kohle 8,00—10,00 M, Nußkohle Korn 2 (Anthracit) 18,00—20,00 M. 4. Coaks: Gießereicoaks 13,00—14,50 M, Hochofencoaks 11,00 M, Nußcoaks gebrochen 13,75—15,50 M. 5. Briketts: 8,50—11,00 M. **Erze.** Rohspath 7,00 M, Gerösteter Spatheisenstein 9,50 bis 10,50 M, Nassauischer Rotheisenstein mit ca. 50% Eisen 8,00—8,50 M. — **Roheisen.** Spiegeleisen Ia. 10 bis 12% Mangan 51 M, weißstrahliges Qualitäts-Puddelroheisen: rheinisch-westf. Marken 43—44 M, Siegerländer Marken 43—44 M und Stahleisen 43—44 M mit Fracht ab Siegen, Thomaseisen (frei Verbrauchsstelle) 47,00 M, Puddeleisen (Luxemburg. Qualität) 37,00 M, Engl. Roheisen Nr 3 ab Ruhrort 55,00 M, Luxemburger Gießereieisen Nr. 3 ab Luxemburg 45,00 M, deutsches Gießereieisen Nr. 1 63 M, deutsches Gießereieisen Nr. 3 54 M, deutsches Hämatit 63 M. **Stabeisen.** Gewöhnliches Stabeisen 102—105 M. **Bleche.** Gewöhnliche Bleche aus Flußeisen 110—115 M, Kesselbleche aus Flußeisen 120—125 M, Kesselbleche aus Schweißeisen 150—165 M. — Berechnung in Mark per 1000 Kilo und, wo nicht anders bemerkt, ab Werk. Auf dem Kohlenmarkt hat der plötzliche Schluß der Schiffahrt vorläufig eine gewisse Stockung im Versand verursacht. In Roheisen ist das Geschäft fest, die Nachfrage nach Fertigfabrikaten läßt viel zu wünschen übrig. — Nächste Börse am 24. Januar.

Glasgow, 11. Januar. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 41 sh. 6 d.

Glasgow, 11. Januar. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 287 575 Tons gegen 320 458 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 73 gegen 48 im vorigen Jahre.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 11. Januar. Wasserstand: 0,96 Meter über 0. Wind: NO. Wetter: trübe.

Schiffsnachrichten.

Stockholm, 8. Januar. Der Dampfer „Ulfasa", welcher in der Nacht zum Sonntag bei Brandalsund strandete, ist von dem Neptunbergungsdampfer „Hero" wieder abgebracht worden.

London, 11. Januar. Laut Telegramm aus Ceara ist der deutsche Schooner „Bernhard Johann" total verloren.

Pernambuco, 10. Januar. Die deutsche Bark „Banco Mobiliario", von Hamburg nach Tocopilla, soll bei Itamaraca gestrandet sein.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 12. Januar.

Inländisch 17 Waggons: 1 Bohnen, 3 Gerste, 4 Roggen, 10 Weizen, ausländisch 5 Waggons: 3 Kleie, 2 Roggen.

Danziger Fischpreise vom 11. Januar.

Lachs, groß 2,50, Aal 1,00, Zander 0,50—1,00, Karpfen 0,80—1,00, Hecht 0,70, Schleih 0,80—0,90, Plötz 0,30, Dorsch 0,30—0,40 M per Pfund, Hering per Schock 1,00 M.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 12. Januar.

Weizen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	740—794 Gr.	110—145 M Br.	83—137 M bez.
hochbunt	740—794 Gr.	109—144 M Br.	
hellbunt	740—794 Gr.	108—140 M Br.	
bunt	745—785 Gr.	106—139 M Br.	
roth	745—799 Gr.	96—140 M Br.	
ordinär	704—766 Gr.	89—138 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 98 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 133 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt April-Mai zum freien Verkehr $136\frac{1}{2}$ M Br., 136 M Gd., transit $102\frac{1}{2}$ M Br. 102 M Gd., per Mai-Juni zum freien Verkehr 138 M Br., $137\frac{1}{2}$ M Gd., transit 104 M Br., $103\frac{1}{2}$ M Gd., per Juni-Juli zum freien Verkehr $139\frac{1}{2}$ M Br., 139 M Gd., transit $105\frac{1}{2}$ M Br., 105 M Gd.

Roggen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr. transit 74 M bez.

Regulirungspreis 714 Gr. lieferbar inländ. 108 M, unterpolnisch 74 M, transit 74 M.

Auf Lieferung per Januar-Febr. unterpoln. 74 M Gd., per April-Mai inländ. 113 M bez., unterpolnisch $79\frac{1}{2}$ M Br., 79 M Gd., per Mai-Juni inländ. 114 M bez., unterpoln. $80\frac{1}{2}$ M Br., 80 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 656 bis 709 Gr. $112\frac{1}{2}$—115 M, russ. 644 Gr. 67 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. (zum See-Export) Weizen- 2,50—2,70 M bez.

Rohzucker noch fest, ruhiger. Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser $8,37\frac{1}{2}$—8,50 M, per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Königsberg, 12. Januar. (Telegraphischer Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** per 10 000 Liter ohne Faß: Januar loco, contingentirt 51,00 M, Januar loco, nicht contingentirt 31,50 M, Januar nicht contingentirt 31,50 M, Januar-März nicht contingentirt 31,75 M, Frühjahr nicht contingentirt 32,75 M Geld.

Zuckerfabriken.

K. **Culmsee**, 11. Jan. Die hiesige Zuckerfabrik hat gestern Mittag ihre Campagne beendet. Dieselbe begann am 18. September v. J. Verarbeitet sind im ganzen 2 967 120 Centner Rüben.

Gerichtliche Concurse.

Kaufmann Karl Heinrich Gräff in Aachen. — Uhrmacher A. F. P. Brinckmann in Ottensen. — Kaufmann Hermann Rosendorff in Berlin. — Cigarrenhändler Joh. Heinrich Wolff in Dresden. — Kaufmann Max Heinrich in Habelschwerdt. — Kaufmann Chr. Tüchsen in Hadersleben. — Herren- und Knaben-Garderobengeschäft von Jul. Lazarus in Hamburg. — Allgemeine landwirthschaftliche Vieh-Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit in Ludwigslust. — Dombaumeister Jos. Heinrich Aug. Lucas in Mainz. — Bahnhofsrestaurateur Albert Koska in Merseburg. — Kaufmann Albert Reichardt in Idar. — Kaufmann A. Hagedorn in Gevelsberg. — Handelsmann Moritz Lewinski in Zempelburg. — Handelsgesellschaft Oskar Giesler in Berlin.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 21142 der Danziger Zeitung.

Sonnabend, 12. Januar 1895 (Abend-Ausgabe).

Danzig, 12. Januar.

* **[Beförderung.]** Herr Staatsanwalt Claassen in Marienwerder (früher in Danzig) ist zum Oberlandesgerichtsrath in Marienwerder ernannt worden.

* **[Symphonie-Concert.]** Nach längerer Unterbrechung fand gestern wieder ein Symphonie-Concert der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. unter der bewährten Leitung ihres Dirigenten Herrn C. Theil im Schützenhause statt, das sich durch geschmackvoll gewähltes Programm und durchweg exacte Ausführung auszeichnete. Außer der Mendelssohn'schen A-dur-Symphonie, der „italienischen", bei der die Contraste des Allegro vivace und des Saltarello Presto zu dem zarten, einem Trauermarsch ähnlichen, von dem aufmerksamen Publikum mit lautloser Stille angehörten Andante con moto vortrefflich zum Ausdruck gebracht wurden. Im ersten Concert-Theil wurde die bereits in dieser Zeitung gewürdigte, von dem Knaben Raoul Koczalski componirte symphonische Legende vom König Boleslaus von der Kapelle unter Herrn Theils Leitung gespielt und recht beifällig aufgenommen. Im dritten Theil errang Herr Godau in einem Concertstück von David mit seinem Clarinettensolo die Palme.

* **[Hypnotische Soirée.]** Die gestrige zweite, vom kaufmännischen Verein von 1870 veranstaltete Soirée des Herrn Prof. Hansen hatte sich wieder eines regen Besuches zu erfreuen und bot gleichfalls viel des Interessanten. Besonders bemerkenswerth war, daß es Hrn. H. gelang, eine junge Dame, welche sich am ersten Abend als besonders empfänglich gezeigt hatte, vom Podium aus zu hypnotisiren. Die junge Dame verließ ihren Platz inmitten der Zuhörer, begab sich auf das Podium, um als Arzt den kranken Zahn eines Herrn zu plombiren. Der rege Beifall, welcher alle Vorführungen begleitete, ließ erkennen, daß die Experimente des Herrn Prof. Hansen wohl geeignet sind, Aufsehen zu erregen.

* **[Zum Kirchenbau in Langfuhr.]** Dem Vorstande des evangelischen Kirchenbau-Vereins zu Langfuhr ist seitens des Herrn Ober-Präsidenten die Genehmigung ertheilt worden, in der Zeit vom 1. Januar bis 1. April d. J. bei sämmtlichen evangelischen Bewohnern der Ortschaften Langfuhr, Neuschottland, Klein-Hammer, Leegstrieß, Hochstrieß, Brentau, Pietzkendorf und Heiligenbrunn zum Zwecke der Ansammlung von Mitteln zum Bau einer evangelischen Kirche in Langfuhr eine Hauscollecte durch polizeilich legitimirte Erheber abzuhalten.

* **[Personalien beim Militär.]** Holzerland, Zeuglieut. vom Art.-Depot in Magdeburg, zur Artill.-Werkstatt in Danzig, Hafke, Zeuglieut. von der Artill.-Werkstatt in Danzig, zum Art.-Depot in Magdeburg versetzt; Paape, mit Wahrnehmung der Proviantmeistergeschäfte in Graudenz beauftragt, zum Proviantmeister ernannt; Bodenstein, Proviantmeister in Allenstein, nach Brandenburg, Schoenermark, Proviantamtscontroleur in Lyck, unter Ernennung zum Rendanten nach Lötzen versetzt.

* **[Personalien bei der Post.]** Uebertragen sind: die Vorsteherstellen der Postämter in Inowrazlaw dem Postdirector Käferstein aus Bitterfeld, in Konitz dem Postdirector Petz aus Braunsberg (Ostpr.), in Hanau dem Postdirector Sparig aus Konitz, in Pr. Holland dem Hauptmann a. D. Bauer aus Köpenick; Postinspectorstellen für den Bezirk der Ober-Postdirection in Schwerin (Mecklenburg) dem Postkassirer Bendig aus Stolp, in Danzig dem Postkassirer Ohlrogge aus Neisse, in Breslau dem Postkassirer Voß aus Rostock (früher in Danzig); eine Buchhalterstelle bei der Ober-Postkasse in Bromberg dem Postsecretär Dümichen aus Potsdam, in Köslin dem Postsecretär Mahnke aus Prenzlau. Ernannt sind: zum Postdirector der Postinspector Wichert in Tilsit, zum Postinspector der Postkassirer Krüer in Frankfurt a. O. (früher in Danzig); zum Postkassirer der Ober-Postdirectionssecretär Bolle in Danzig. Versetzt sind: der Postdirector Jacobi von Inowrazlaw nach Bitterfeld, der Postinspector Dahme von Danzig nach Dresden. Der Ober-Postsecretär Bendt in Bromberg tritt in den Ruhestand.

* **[Gartenbau-Verein.]** Am nächsten Montage findet wiederum eine Versammlung des Gartenbau-Vereins statt, welche manches von Interesse bringen dürfte. Aus den Verhandlungen beansprucht schon das Thema der **Pflanzenvertheilung an die Schulkinder** die Theilnahme weiterer Kreise, wenn auch der Verein die Sache aus eigenen Mitteln und mit Hilfe seiner technischen Mitglieder in's Werk zu setzen gedenkt. Auch an Blumenschmuck im Saale wird es nicht fehlen, denn, wie wir hören, wird Herr F. Lenz mit seinen Fliedern, Rosen und Orchideen ein Stückchen Frühling hinzaubern und es ist anzunehmen, daß noch Andere ein gleiches zu thun gedenken.

Y. **[Dem Jahresberichte des westpreußischen Pestalozzivereins]**, welcher soeben den Mitgliedern zugestellt wird, entnehmen wir über das abgelaufene vierte Vereinsjahr folgende Angaben. Das verflossene Vereinsjahr schließt mit 852 Mitgliedern (gegen 854 Mitglieder im Vorjahre). Das Reservekapital ist erfreulicher Weise wieder um ca. 5000 Mk. gewachsen. Die Unterstützungsquote konnte wieder wie in den ersten Jahren durch Geschenke auf 50 Mk. erhöht werden. Es waren 34 Wittwen (11 mehr als im Vorjahre) zu unterstützen. Durch den Tod verlor der Verein 11 Mitglieder. Von den vorhin erwähnten 852 Mitgliedern entfielen auf den Gau Danzig 229 Mitglieder, Elbing 303 Mitglieder, Konitz 173 Mitglieder, Thorn 147 Mitglieder. Die Gesammteinnahmen betrugen in dem abgelaufenen Jahre 8391,78 Mk. Nach statutenmäßiger Festsetzung der Wittwenpensionen, für welche 1725 Mk. Verwendung fanden, konnten nach Abzug der Verwaltungskosten noch ca. 5000 Mk. zu dem Reservekapital geschlagen werden. Das Vereinsvermögen beträgt nach vierjährigem Bestehen bereits 22 500 Mk. — Die Kasse des alten Pestalozzivereins zu Danzig und die des alten Pestalozzivereins zu Elbing verfügen auch noch über ein Vermögen von ca. 20 000 Mk., welches Vermögen nach Erfüllung der z. Z. noch bestehenden Verpflichtungen gegen die Wittwen und Waisen der Mitglieder der alten Vereine der Kasse des neuen Pestalozzi- (Rechts-) Vereins zufließen wird.

* **[Berufsgenossenschaftliches Schiedsgericht.]** Bei den Schiedsgerichten für die Norddeutsche Holz-, die Nordöstliche Baugewerks-, die Ostdeutsche Binnenschiffahrts-, die Fuhrwerks-, die Brennerei-Berufsgenossenschaft, die Berufsgenossenschaft der Gas- und Wasserwerke, der Schornsteinfegermeister des deutschen Reiches, für die Bauten im Provinzial-Verband von Westpreußen und für die kaiserliche Werft, an denen sämmtlich Herr Regierungs-Assessor v. Heyking den Vorsitz führt, wurden einschließlich der aus dem Vorjahre übernommenen im Jahre 1894 im ganzen 415 Berufungen in Unfallstreitsachen anhängig gemacht, wovon 329 erledigt werden konnten, und zwar: 9 durch Abweisung wegen Versäumniß der Berufungsfrist, 10 durch Zurücknahme der Berufungsklage, 4 durch Vergleich, 25 durch Anerkenntniß seitens der Genossenschaft, 242 durch Bestätigung des angefochtenen Bescheides der Genossenschaftsorgane und 39 durch Verurtheilung der Genossenschaft. Gegen die 281 ergangenen Schiedsgerichtsurtheile wurden 68 Recurse eingelegt. An 38 Tagen wurden Sitzungen abgehalten.

* **[Schlittschuhbahn.]** Die sogenannte „Offiziers-Schlittschuhbahn" auf dem Stadtgraben am Hohen Thor sieht nunmehr auch ihrer Vollendung entgegen. Sie soll, wenn es bei der Minustemperatur bleibt, morgen dem Verkehr übergeben werden. Heute wurden bereits Hunderte von Tannenbäumchen angefahren und zum Schmuck rings um die Schlittschuhbahn aufgestellt.

* **[Vacanzenliste.]** Kaiserlicher Ober-Postdirectionsbezirk Danzig zum 1. April 1895, Ober-Postdirectionsbezirk Köslin zum gleichen Termin, Ober-Postdirectionsbezirk Gumbinnen zum 1. März 1895, Ober-Postdirectionsbezirk Königsberg und Postagentur Slowikowo Landbriefträger, 650 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß. — Artillerie-Depot in Danzig sofort ein Hilfsschreiber, 75 Mk. monatlich. — Landes-Director der Provinz Westpreußen sofort ein Lohnschreiber, Schreibgebühren 35 Pf. pro Bogen, 30 Pf. pro Stunde. — Im Bezirk des Eisenbahn-Betriebsamtes (Stettin-Danzig) zu Stettin sofort drei Anwärter für den Weichenstellerdienst, vom Dienstantritt ab 800 Mk., nach erfolgter Prüfung bezw. Anstellung als Weichensteller 800 Mk. Jahresgehalt, steigend bis auf 1200 Mk. und freie Dienstwohnung, ferner sofort acht Anwärter für den Bahnwärterdienst, vom Dienstantritt ab 700 Mk., nach erfolgter Prüfung bezw. Anstellung als Bahnwärter 700 Mk., steigend bis 900 Mk. und freie Dienstwohnung. — Kaiserliches Postamt in Eydtkuhnen zum 1. März und Bahnpostamt Nr. 33 Insterburg sofort Postschaffner, 900 Mk. Gehalt und 144 Mk. Wohnungsgeldzuschuß, Maximalgehalt 1500 Mk. — Magistrat in Liebemühl zum 1. April ein Polizei-Sergeant und Gefangenwärter, 360 Mk. Gehalt, 60 Mk. Kleidergelder, 60 Mk. Wohnungsmiethe und Executiv- und Mahngebühren, ferner ein Vollziehungsbeamter und Nachtwächter, 900 Mk. jährlich. — Magistrat in Lauenburg (Pomm.) ein Schuldiener am Progymnasium, Gehalt 360 Mk., freie Wohnung 2c., zusammen 480 Mk. — Kreisausschuß des Kreises Strasburg (Westpr.) ein Chaussee-Aufseher, 900 Mk. jährlich. — Hafen-Polizei-Commission in Memel zum 1. März ein Seelootse, 1200 Mark Gehalt, 144 Mk. Wohnungsgeldzuschuß und 80 Mark Dienstaufwandszuschuß, Maximalgehalt 1600 Mk. — Gemeindevorsteher in Bredow ein Nachtwächter, Schuldiener und Gemeindearbeiter, 690 Mk., freie Dienstwohnung und Feuerung im Winter. — Kreisausschuß Kammin (Pomm.) zwei Chausseewärter, monatlich je 40 Mk., steigend bis 45 Mk. — Polizeiverwaltung in Inowrazlaw sofort ein Polizei-Wachtmeister, Anfangsgehalt 1800 Mk., 75 Mark Kleidergelder, Maximalgehalt 1500 Mark. — Eisenbahn-Betriebsamt Stettin Anwärter für den Nachtwächterdienst, jährlich 700 Mk. — Gemeindeförster in Windesheim 1200 Mk. Gehalt, steigend bis 1500 Mk. Bewerbungen binnen 2 Monaten an den Bürgermeister zu Windesheim. — Förster Domäne Gumbin, Bez. Cöslin, Kr. Stolp. — Forstgehilfe und Privatsecretär zum 1. Februar 1895 bei H. Steuer, Förster in Ringenwalde, Kr. Templin. — Unteroffiziere bezw. Capitulanten können sich zum sofortigen Eintritt melden bei der 6. Compagnie Inf.-Regts. v. Grolman Nr. 18 in Osterode, Ostpr.

Aus der Provinz.

-k- **Zoppot**, 11. Jan. Der hiesige **landwirthschaftliche Verein** hielt gestern in Schulz' Hotel eine Versammlung ab, in welcher Herr Werner Hoffmann über die vom ornithologischen Verein in Danzig herausgegebene Broschüre: „Praktische Rathschläge zur Hebung der Hühnerzucht in Westpreußen" sprach, welche nach seiner Meinung manche beherzigenswerthen Winke, nebenbei aber auch manche Rathschläge enthalte, die sich schwer ausführen lassen dürften; er führte dann aus, daß die Hühnerzucht vielfach durch beständige Inzucht vernachlässigt worden sei; wolle man gute Legehühner ziehen, so müsse man auch für Blutauffrischung durch Ankauf von Hähnen oder Bruteiern sorgen, ein warmer reinlicher Stall und gutes Futter mit Kalk, und wenn möglich mit Fleischabfällen, geben die Gewähr für einen reichlichen Ertrag an Eiern, doch komme die Hühnerzucht in unserer Gegend für die Landwirthschaft nur als Nebengewerbe in Betracht, da das kalte Klima dieselbe sehr beeinträchtige. Darauf hielt Herr Dr. Fink aus Danzig, Wanderlehrer des Centralvereins, einen Vortrag über **Landwirthschaftskammern**. Nachdem er die in Aussicht stehenden Wahlen behufs Bildung einer Landwirthschaftskammer für Westpreußen, welche der nächste Provinziallandtag aller Wahrscheinlichkeit nach beschließen werde, besprochen hatte, ging er näher auf das Verhältniß ein, welches sich zwischen Landwirthschaftskammer und dem Centralverein der Landwirthe entwickeln werde; zunächst müsse man eine abwartende Stellung beobachten und **auf die Wahlen einzuwirken** suchen.

△ **Neustadt**, 11. Januar. Der frühere Minister-Präsident **Graf zu Eulenburg** hat sich von Schloß Neustadt wieder nach Berlin zurückbegeben. — Herr Assessor Engel ist beim hiesigen Amtsgericht an Stelle des beurlaubten Amtsgerichtsraths Hartmann eingetreten. — Bei den am 9. und 10. d. Mts. abgehaltenen **Treibjagden** im königl. Forstrevier Gobiensitz, Oberförsterei Neustadt, wurden zusammen 55 Hasen, 1 Fuchs und 1 Wildschwein zur Strecke gebracht. — Herr

Musikdirigent Theil wird am 14. d. Mts. im Alechner-schen Saale wiederum ein Concert veranstalten, welches bei der prächtigen Schlittbahn hoffentlich auch vom Lande zahlreich besucht werden wird.

ph. Dirschau, 12. Januar. Gestern trat das Comité für die Gustav-Adolf-Feier zusammen, um die eingelaufenen Rechnungen zu prüfen und eine Schlußabrechnung herbeizuführen. Die Ausgaben für die Festfeier betrugen einschließlich 10 Proc. der Bruttoeinnahme, welche der Verfasser des Festspieles, Professor Thoma-Karlsruhe, für den Zweck der Gründung eines evangelischen Vereinshauses überwiesen, im ganzen 1950 Mk. Die Gesammteinnahme betrug 1386 Mk., so daß also ein Fehlbetrag von 564 Mk. aus dem Garantiefonds zu decken ist. Da zu diesem Fonds 1130 Mk. gezeichnet worden sind, so muß er mit der Hälfte, also mit 50 Proc. zur Deckung herangezogen werden.

+ Ladekopp, 11. Januar. Der landwirthschaftliche Verein hielt am 7. d. Mts. eine stark besuchte Versammlung ab. Aus dem geschäftlichen Theil ist zu erwähnen, daß der Verein sich bereit erklärt hat, an eine in Danzig zu **gründende Fleischconservenfabrik** jährlich 200 Rinder zu verkaufen. Der Vorsitzende sprach über die Beleihung von ländlichen Grundstücken durch die neue Landschaft und empfahl diese, namentlich in Hinsicht auf den hohen Cours, als sehr zeitgemäß. Es wurde beschlossen, Antrag bei dem dirigirenden Verein des Werderverbandes zu stellen, dahin zu wirken, daß durch gemeinsame Anträge vielleicht zeitgemäße Erleichterungen zu Gunsten des Darlehnnehmers erreicht werden. Ferner wurde beschlossen, einen **Pferdezuchtverein** zu gründen; es wurden sofort 40 Stuten gezeichnet.

8 Krojanke, 11. Januar. Die hier abgehaltenen **Treibjagden** sind durchweg sehr ungünstig ausgefallen. In der Kleinenhaide wurden 50 Hasen, in Wilhelmswalde, der Wildkammer der Oberförsterei Flatow, 88 Hasen und 1 Fuchs (gegen 250 Hasen im Vorjahr) zur Strecke gebracht. Auf der Domäne Krojanke kehrten 7 Schützen ohne jegliche Beute heim. — Die zur Anschaffung des **Heilserums abgehaltene Sammlung** hat den Betrag von 104 Mk. ergeben.

a. Briesen, 11. Januar. In der gestern abgehaltenen ersten Sitzung der **Stadtverordneten-Versammlung** im neuen Jahre wurde der Magistrat ermächtigt, auf dem Marktplatze von neuem Bohrversuche vornehmen zu lassen, um vielleicht doch noch brauchbares Trinkwasser zu finden. Ferner bewilligte die Stadtvertretung eine Ehrengabe an die Nitz'schen Eheleute, welche zu Weihnachten ihre goldene Hochzeit feierten.

d. **Aus der Culmer Stadtniederung**, 11. Jan. In der gestrigen Sitzung des **landwirthschaftlichen Vereins** unserer Niederung wurde eine von Hrn. Deichhauptmann Lippke ausgearbeitete Denkschrift nebst Petition an das Abgeordnetenhaus, welche auch dem Eisenbahnminister übersandt werden soll, betreffend den Bau einer **Staatsbahn von Mischke durch unsere Niederung** über Culm nach Damkau resp. Unislaw. Die Petition wurde vom Vorstande unterzeichnet. Zur Unterzeichnung übersandt war vom Verein der Steuer- und Wirthschaftsreformer eine Petition um Abschaffung der **Goldwährung**. Gegen einige Stimmen der Bauernbündler wurde dieser Antrag mit entschiedener Majorität abgelehnt.

mp Neumark, 11. Januar. Bei der **Treibjagd** in Kauernik wurden 61 Hasen erlegt. — Die Entscheidung über den **Neubau eines Schulhauses** für unsere städtischen Volksschulen ist noch immer nicht erfolgt, obwohl seit Jahren dessen dringendes Bedürfniß von den Behörden anerkannt ist.

K. Thorn, 11. Januar. Seit Inkrafttreten des deutsch-russischen **Handelsvertrages** hat sich ein **lebhafter Verkehr** mit den russischen Fabrikorten Ruda-Guszowska und Lodz entwickelt und ist in Folge dessen auch der **Personenverkehr** nach den genannten beiden Stationen derart gestiegen, daß sich die Nothwendigkeit der Einführung eines directen Personenverkehrs zwischen diesen Stationen und größeren deutschen Stationen herausgestellt hat. Von letzteren kommen namentlich Berlin, Dresden, Breslau, Bromberg, Posen und Danzig in Betracht. Die hiesige Handelskammer hat sich wegen Einführung dieses directen Personenverkehrs an die königl. Eisenbahndirection zu Bromberg gewendet, welche sich in dankenswerther Weise mit den übrigen betheiligten Directionen in Verbindung gesetzt hat, so daß die Einführung dieses directen Personenverkehrs in absehbarer Zeit zu erwarten sein dürfte. — Das **Pferdefleisch** wird hier ein immer mehr beliebtes Nahrungsmittel der arbeitenden Bevölkerung. So sind im hiesigen Schlachthause in der Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1894 51 Pferde geschlachtet worden.

)-(Stolp, 11. Januar. Der Schulvorsteherin Fräul. Marie Kramer hier ist nach einem Regierungserlaß die Errichtung einer **Lehrerinnen-Bildungsanstalt** gestattet worden.

ß Pillau, 11. Januar. Wie wir hören, beabsichtigt eine Privatgesellschaft in Elbing, auf der Schichau'schen Werft einen **Vergungsdampfer** in der Größe und Stärke des hier bekannten Dampfers „Rügen" erbauen zu lassen, welcher noch in diesem Jahre fertig gestellt und in Thätigkeit treten soll. Der Kostenanschlag lautete auf 125 000 Mk., ist der Gesellschaft jedoch zu hoch, und es sollen nur ca. 100 000 Mk. für den Bau des betreffenden Dampfers ausgegeben werden.

Vermischtes.

Susanna im Bade.

Ueber die Entstehung des Böcklin'schen Bildes „Susanna im Bade" wurde, als es vor zwei Jahren in Berlin ausgestellt war, mancherlei gefabelt. Den wirklichen Sachverhalt stellt jetzt ein Mitarbeiter der „Neuen Züricher Zeitung" klar: „Kam da eines Tages ein Berliner Herr (Bankier St.) nach Zürich, der den sehnsüchtigen Wunsch äußerte, ein Bild von dem Meister zu besitzen. Böcklin verkaufte ihm ein Bild zu einem sehr mäßigen Preise. Nach ein paar Wochen las man in den Berliner Zeitungen, daß dieses Bild bei einem Kunsthändler ausgestellt, und nach einigen Monaten, daß es von diesem um einen mehrfach höheren Betrag an eine Galerie verkauft worden sei. Ein Jahr später erschien derselbe Berliner Herr wieder mit der flehentlichen Bitte, ihm doch ein anderes Bild abtreten zu wollen. Böcklin ließ sich nochmals erweichen und überließ dem freundlichen Herrn wieder ein Gemälde. Selbstverständlich nahm dieses alsbald denselben Weg, wie jenes frühere: es wanderte zu jenem Kunstwolf und wurde von diesem um eine gewaltige Summe weiter verkauft. Als wir einmal mit jenem Berliner Herrn in Zürich beim Abendschoppen um den Stammtisch saßen, bemerkte Böcklin u. a., daß er am liebsten auf Bretter von Mahagoniholz male, daß es aber sehr schwer halte, große und gut gearbeitete Mahagonibretter zu bekommen. „Wenn ich Ihnen ein Mahagonibrett schicke, malen Sie mir dann ein Bild darauf?" fragte der Berliner Geschäftsmann. Böcklin willigte ein. Nach einiger Zeit traf in Zürich ein Mahagonibrett ein, und der Berliner Absender bat zugleich, der Meister möge ihm darauf ein Bild malen, das als Geschenk zum Geburtstage seiner (des Berliners) Frau bestimmt sei. Böcklin sann auf eine Künstlerrache, um sich von jenem Bilderschacherer eine Genugthuung zu verschaffen, und malte — die „Susanna im Bade", jene humorvollste Satire, welche je ein Künstler in seinem Grimme entworfen hat. Das Bild wurde zum Geburtstage der Frau Bankier St. nach Berlin gesandt. Selbstverständlich entstand große Aufregung; das Bild wurde abgelehnt und mit der Aufforderung an den Künstler zurückgesandt, er möge dem Herrn St. auf „sein" Brett etwas anderes malen oder — ihm dieses unversehr zurückerstatten! Der moderne Shylock bestand „auf seinem Scheine". Es kam zu Auseinandersetzungen, die nicht immer in streng diplomatisch höflichen Formen sich bewegt haben sollen, und schließlich zu einer gerichtlichen Schlichtung des Handels, deren Folge war, daß das Bild — wenn ich nicht irre, gegen eine für das Brett bezahlte Entschädigung — dem Künstler verblieb. Bald meldete sich ein anderer Berliner Geschäftsmann, der das „sensationelle" Bild kaufte und seiner Zeit auf der Ausstellung zu Berlin ausstellte, wo es riesiges Aufsehen machte. Seither ist die „Susanna im Bade" ein begehrter Handelsartikel geworden, der mehrere Male den Besitzer gewechselt und hohe Preise erzielt hat. Das ist die Geschichte der „Susanna im Bade"; wenn man die Entstehung dieses in übermüthiger Künstlerlaune geschaffenen Bildes kennt, das man am besten mit einem boshaften Witz vergleichen kann, wird man es erst richtig zu würdigen wissen.

König Humbert als Wohlthäter.

Ueber das Wohlthun des Königs Humbert bezw. über die Summen, welche derselbe für Wohlthätigkeitszwecke ausgiebt, schreibt man dem „B. Tgbl.": Im Laufe des vergangenen Jahres hat der König aus seiner Privat-Schatulle über eine Million Lire für Wohlthätigkeitszwecke ausgegeben; davon entfielen 400 000 Lire auf die Armen ganz Italiens, denen das Geld durch die Präfecten der einzelnen Provinzen ausgezahlt wurde, 140 000 Lire auf die Opfer des Erdbebens in Süd-Italien, und der Rest auf die unter der wirthschaftlichen Krisis leidende sicilianische Bevölkerung. Außer diesen bedeutenden Summen hat der weniger als andere Monarchen mit Glücksgütern gesegnete König bereits seit anderthalb Jahren auf sämmtliche Renten der Krongüter verzichtet, die ausschließlich für Wohlthätigkeitszwecke verwendet werden! Der König hätte selbst seine Civilliste herabgesetzt, wenn nicht Crispi bestimmt erklärt hätte, in diesem Falle werde er die verfassungsmäßige Apanage für den Kronprinzen in der Höhe einer Million Lire — die aber thatsächlich vom König ausgezahlt wird — im Parlament votiren lassen. Nur diese Alternative konnte König Humbert davon abhalten, auf seine ursprüngliche Absicht zu bestehen.

Der verrätherische Druckfehler.

Die „Halle'sche Ztg." schreibt: „Ein besonderes Vergnügen hat es uns schon des öfteren gemacht, zu beobachten, in welch' naiver und unverfrorener Weise der hiesige „General-Anzeiger" den Depeschentheil unserer Morgenausgabe ausschlachtet, den Text etwas ändert und unsere Nachrichten dann als Originaldepeschen seiner „in der ganzen Welt verstreuten" Specialcorrespondenten paradiren läßt. Gestern früh erhielten wir die Nachricht, daß im Hafen von Nictheroy (Brasilien) in Folge einer Explosion auf einem Vergnügungsdampfer 120 Personen ertrunken wären. Durch eine Verstümmelung der Depesche war aus Nictheroy Misdroy (bei Stettin) geworden, und hatte unser Telegramm nun folgenden Wortlaut:

„In Folge der Explosion eines Dampfkessels auf einem Dampfer im Hafen von Misdroy sind 120 Personen ertrunken. Einzelheiten fehlen."

Flugs war natürlich der olle ehrliche „Generalanzeiger" bei der Hand; die Depesche sehen, etwas umschreiben und seinen Lesern, mit einer Brühe versehen, als Originalbericht mittheilen, war eins; es wurde aus obigem Text nun folgender:

Entsetzliche Katastrophe.

d. Stettin, 8. Jan. 9 Uhr 17 Min. Vorm. (Telegramm unseres Correspondenten.) Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich im Hafen von Misdroy (Ostsee), unweit Swinemünde zugetragen. Auf einem Dampfer fand eine Explosion statt, welche schreckliche Verwüstungen anrichtete. 120 Personen sollen ertrunken sein. Nähere Nachrichten liegen zur Stunde noch nicht vor.

Schneefälle.

Wien, 11. Januar. Die durch die Schneemassen herbeigeführte Verkehrsstörung in Wien ist jetzt behoben. Ein kleiner Theil der Südbahnstrecke Mödling - Wiener Neustadt ist noch immer für Eisenbahnzüge nicht passirbar. Aus allen Theilen der Monarchie werden heftige Schneefälle gemeldet.

Die Geschenke für Crispis Tochter.

Aus Rom meldet man, daß die Geschenke, welche Fräulein Crispi aus Anlaß ihrer Vermählung erhalten hat, an Werth eine halbe Million Lire übersteigen. Der Cardinal Hohenlohe sandte eine in Email ausgeführte Madonna.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.